

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



Chronik 1994

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE-RÜCKINGEN

Vorwort



Georg Paulus

Die Chronik der Feuerwehr Rückingen stellt die Geschichte einer Feuerwehr dar, die sich von einer Pflichtfeuerwehr eines Dorfes im Jahr 1875 zu einer heutigen Freiwilligen Feuerwehr mit ihren vielseitigen Aufgaben entwickelte.

Wie die Chronik entstand

In den 1970er und Anfang der 1980er Jahre wurden in der Feuerwehr Rückingen die ersten Zeitungsberichte und Fotos gesammelt. Es waren auch noch ältere Fotos vorhanden. Einige Zeitungsartikel und Fotos waren bereits in einen Ordner einsortiert. Der Rest befand sich in einem Schuhkarton.

Kurz nach seinem Eintritt 1983 in die Feuerwehr Erlensee-Rückingen übernahm Georg Paulus die Arbeit eine Chronik zu erstellen. Er sortierte die vorhandenen Zeitungsartikel und Fotos, die sich in einer losen Sammlung befand und legte die ersten Jahresordner an. Er führte dies in den nächsten Jahren weiter.

Die Seiten der ersten Jahresordner wurden noch mit Hand beschriftet. Später setzte sich immer mehr die Computerarbeit durch. Viele der Fotos ab 1983 wurden von Georg Paulus selbst gemacht. Ab 1988 wurden auch eigene Berichte von Einsätzen verfasst, über die nichts in einer Zeitung stand.

Ab 1995 half auch sein Sohn Kevin Paulus bei der Erstellung der Chronik mit. Ab 1999 ist er alleine dafür verantwortlich.

Im Jahr 2000, anlässlich der 100-Jahr-Feiern der FF Rückingen übernahm Kevin Paulus die Öffentlichkeitsarbeit, die bis dahin nur am Rande durch Georg Paulus, die Wehrführung und den Vorstand des Vereins betreut wurde.

Kevin Paulus

Die Chronik Heute

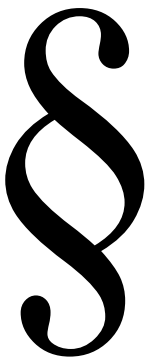
Im Jahr 2003 wurden die Jahresordner komplett digitalisiert.

Ab dem Jahr 2004 wurde begonnen, die Chronik vollständig zu überarbeiten. Dies wurde notwendig, da auch aus den alten Zeiten immer mehr Fotos und Zeitungsartikel auftauchten. Auch wurde im Stadtarchiv Hanau gezielt nach Zeitungsartikeln gesucht. Dies ist bis zum heutigen Tag noch nicht abgeschlossen.

In einem weiteren Schritt wurden alle Fotos und Zeitungsartikel durch Kevin Paulus digitalisiert und zu einem Archiv aufgebaut.

CHRONIK

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Der Inhalt unserer Chronik ist nach sorgfältiger Prüfung veröffentlicht worden. Trotz umfangreicher Recherche, konnte nicht allen Zeitungsartikeln und Fotos ein Urheber zugeordnet werden.

Diese wurden mit: „Quelle: Unbekannte Zeitung“ und „Foto: Unbekannt“ gekennzeichnet.

Sollte jemand einen Teil als sein Werk identifizieren, bitten wir, uns dies mitzuteilen damit dies entsprechend gekennzeichnet, ggf. entfernt werden kann.

Da die Veröffentlichungsrechte der einzelnen Zeitungsartikel/Fotos bei dem jeweiligen Urheber liegen, ist eine Veröffentlichung der Chronik (auch Teile daraus) durch Dritte nicht gestattet.

Sollte Interesse an einer Veröffentlichung einzelner Artikel oder Fotos bestehen, können wir aber gerne mit Kontaktdaten zu den einzelnen Urhebern weiterhelfen.

Alle Anfragen und Hinweise richten Sie bitte an:

Chronik@feuerwehr-rueckingen.de

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR
ERLENSEE – RÜCKINGEN

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

01. Jan – 31. Dez

Übersicht

05.01.	Otto Gast verstorben
19.01.	Mehrer Kleinf Feuer, Hauptstr., Bahnhofstr., Leipziger Str.....
08.03.	Gartenhüttenbrand am Wasserwerk
25.03.	Jahreshauptversammlung FF Rückingen, An der Wasserburg
15.04.	Jahreshauptversammlung FF Erlensee, An der Wasserburg
16.04.-17.04.	Erste Hilfe Kurs der JF, An der Wasserburg
18.04.	Verkehrsunfall, B40
24.04.	Verkehrsunfall, L 3268 Richtung Rodenbach
02.05.	Feuer Fa. Schadt und Co., Dieselstraße
06.05.	Florianstag, Nidderau – Ostheim
13.05.	Feuer aus Spielplatz, Am Römerbad (6.30 Uhr)
13.05.	Feuer aus Spielplatz, Am Römerbad (7.00 Uhr)
20.05.-24.05.	Zeltlager in der Wasserburg
05.06.	Tag der offenen Tür, An der Wasserburg
14.06.	Hilflose Person in Wohnung, Langstraße
23.06.	Großübung, Bruchköbel – Roßdorf
27.06.	PKW Brand, L 3268 Richtung Hanau
30.06.	Unklare Rauchentwicklung, Schubertstraße
02.07.	Sicherung einer Gefahrenstelle, Odenwaldstraße
05.07.	Rauchentwicklung, An der Gende 7
08.07.	Vereinsschießen, Hauptstraße
12.07.	Person in Fahrstuhl, Kastellstraße
14.07.	Unwetter
18.07.	Unwetter
02.08.	Ölspur, Rhönstraße
05.08.-07.08.	Strandfest, Wusterwitz
13.08.	Gaudiwettkampf der JF, Neuberg – Rüdigheim
24.08.	Wasser in Keller, Erlenstraße
27.08.	Wasser in Keller, Lindenstraße
04.09.	Ölspur, Langendiebacher Straße
07.09.	LKW Brand, Langendiebacher Straße
13.09.	Küchenbrand, Kastellstraße
??10.	Einbau der neuen Tore in die Wache
02.10.	Strohballenbrand, Neuer Friedhof
08.10.-09.10.	Gewerbeschau, Am Rathaus
11.10.	Strohballenbrand, Neuer Friedhof
19.10.	PKW Brand, Langendiebacher Straße
04.11.	Postkastenbrand, Rhönstraße
11.11.	Martinsumzug Ev. Kindergarten

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

11.11.	Benzinauslauf; L 3268
19.11.	Anglersee auspumpen
07.12.	Feuer Fa. Neuberger, Dieselstraße
08.12.	Feuer Veras Imbiß, Dieselstraße
09.12.	Öl auf Kinzig
09.12.	Meldereinlauf City Hotel, Langendiebacher Straße
??.??.	Tagesausflug

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

5. Januar

Otto Gast verstorben

Wir trauern um unser Ehrenmitglied und Sprecher der Alters-
und Ehrenabteilung

Otto Gast

Wir verlieren einen Freund und Gönner unseres Vereins.

Freiwillige Feuerwehr Rückingen
Der Vorstand

19. Januar

Mehrere Kleinfeuer
Hauptstr., Bahnhofstr., Leipziger Str., Langendiebacher Str., Hainstr.

Müllsäcke brannten

Erlensee. – Ein mehrmals aus einer Kneipe geworfener Mann hat vermutlich aus Verärgerung darüber am Mittwoch gegen 2.20 Uhr in Rückingen in der Haupt-, Bahnhof-, Leipziger-, Langendiebacher- und Hainstraße mehrere Müllsäcke angezündet, die von der Feuerwehr gelöscht werden mußten.

Quelle: Hanauer Anzeiger

8. März

Gartenhüttenbrand Am Wasserwerk

Brand in Gartenhütte

Erlensee. – Eine Gartenhütte ist am Dienstag zwischen 18 und 19 Uhr in der Kleingartenanlage am Wasserwerk in Rückingen ausgebrannt. Die Höhe des Sachschadens ist noch unbekannt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

25. März

Jahreshauptversammlung FF Rückingen An der Wasserburg

Freiwillige Feuerwehr Rückingen

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen am 25.03.1994 im Feuerwehrgerätehaus

Der Vorsitzende und Wehrführer Elmar Schilling begrüßte alle Anwesenden aktiven und passiven Mitglieder. Ein besonderer Gruß galt dem 1. Beigeordneten Heinz Schäfer, dem Gemeindevorstandsmitglied Werner Cwielong, dem Ortsbrandmeister Jürgen Mohn, dem Gemeindejugendwart Thomas Wacker und Herrn Pfarrer Werner Sönning.

Entschuldigt hatten sich Bürgermeister Manfred Heller, der Kreisbrandinspektor Karl Noll und der Unterverbandsvorsitzende Wolfgang Köhler.

Der Vorsitzende begann wie in jedem Jahr mit einigen statistischen Zahlen aus dem vergangenen Jahr.

Die Einsatzabteilung mußte im vergangenen Jahr zu insgesamt 75 Einsätzen ausfahren.

Das waren 23 Brände
22 Hilfeleistungen
und 30 Brandsicherheitsdienste.

Dabei mußten wir 1051 Stunden aufwenden.

Die Schadenssumme beträgt bei den Bränden ca. 200.000,- DM.

Erfreulich wurde hervorgehoben, daß bei allen Einsätzen sich niemand der Einsatzkräfte verletzt hat.

Bei den Hilfeleistungen wurde die Wehr Langendiebach 2mal mitalarmiert. Dies waren Unfälle mit eingeklemmten Personen. Hier hatten wir insgesamt 3 Schwerverletzte zu verzeichnen.

Bei einem Einsatz waren wir zur nachb. Hilfeleistung in Langenselbold bei dem Hochwasser mit Mannschaft und Gerät eingesetzt.

Hinzu kommen 1993 15 Unterrichtsabende mit 870 Stunden und 15 Übungen mit 723 Stunden.

Einsatz - Übung - und Unterrichtsstunden ergeben somit 2.644 Stunden.

Ich denke, eine beachtliche Summe an Zeit, die ehrenamtlich und zum Wohl unserer Bürger aufgewendet worden ist.

An den einberufenen Dienstversammlungen durch den Kreisbrandinspektor wurde genauso teilgenommen wie an den Tagungen des Kreisfeuerwehrverbandes und unseres Unterverbandes Hanau Land.

Der Wehrführer bedankte sich beim Kreisbrandinspektor und dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes für die Auszeichnung mit dem Ehrenzeichen in Silber des Deutschen Feuerwehrverbandes, das ihm im vergangenen Jahr verliehen wurde.

Den Besuch der Übungen und Unterrichte darf man als gut bezeichnen.

Im übrigen wurde erwähnt, daß die 3 Handauslöser der Sirenen in der Kastellstraße, Altes Rathaus und Beethovenstraße außer Betrieb genommen wurden. Der Toom-Baumarkt wird an die zentrale Brandmeldeanlage in der Leitstelle Main-Kinzig aufgeschaltet werden.

Einen Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule haben 1993 folgende Kameraden mit Erfolg besucht:

Dr. Günter Buckow	Grundlehrgang
Daniel Engel	dto.
Ingo Kuprian	dto.
Marc Schilling	dto.
Patrick Schilling	dto.
Andreas Stambul	dto.
Andreas Uhrig	dto.

Dr. Günter Buckow	Maschinenlehrgang
Marc Schilling	dto.
Patrick Schilling	dto.

Daniel Engel	Atemschutz
Ingo Kuprian	dto.
Marc Schilling	dto.
Patrick Schilling	dto.
Jürgen Schumacher	dto.

Werner Beier	Truppführer
--------------	-------------

Gerhard Birkenstock	Vorbeugender Brandschutz
---------------------	--------------------------

Zusammen immerhin 17 Lehrgänge, die von Angehörigen der FFw Rückingen absolviert wurden. Wehrführer Schilling dankte den Kameraden, daß sie ihre Freizeit für die Ausbildung opfern.

Er betonte, daß es keine Selbstverständlichkeit ist, für die Allgemeinheit etwas zu tun. Die meisten unserer Mitbürger fordern nur noch, geben, oder besser gesagt, dienen möchte ganz selten einer.

Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen verfügte am 31.12.1993 über

548 Mitglieder. Davon sind
520 fördernde Mitglieder
14 Ehrenmitglieder
49 Mann Einsatzabteilung incl. 2 Feuerwehrfrauen
13 Jugendfeuerwehrebuben und 1 Feuerwehrmädchen.

Die Zahlen sind gegenüber dem Vorjahr ziemlich konstant.

Die Jugendfeuerwehr macht im Moment keine Sorgen. Sie zeigt Interesse, und alle sind bei der Sache. Eine Wechsel des Jugendwartes wurde Anfang diesen Jahres vollzogen.

Anstelle von Werner Beier, der durch berufliche und private Gründe kaum noch Zeit in 1994 gehabt hätte, wurde von Wehrführer Schilling zum 01.01.1994 Marc Schilling zum neuen Jugendwart berufen. Werner Beier wurde der Dank der Freiwilligen Feuerwehr für die geleistete Arbeit in der Jugendfeuerwehr unserer Gemeinde ausgesprochen.

Im vergangenen Jahr war die Jugend im Zeltlager in Wusterwitz. Dieses Jahr kommt die Jugendfeuerwehr aus Wusterwitz auf ein Zeltlager in der Wasserburg zu uns.

Hier wird auch die Jugendfeuerwehr Langendiebach teilnehmen.

Im letzten Jahr wurde durch Angehörige der FFw das Fundament der Garagen saniert und erweitert, so daß eine dritte Garage aufgestellt werden konnte. Dieser Platz wurde dringend benötigt.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Ansonsten wurden Ausrüstungsgegenstände vervollständigt oder auch Ersatzbeschaffungen getätigt.

Besonders erwähnenswert sind die Anschaffungen von

2 Funkgeräten Fug10

6 FMS-Geräte für die Fahrzeuge

5 Meldeempfänger

Ärmelwappen für die Einsatzabteilungen

Stiefel für Jugendfeuerwehr

E. Schilling erwähnte die sehr gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und hier ganz besonders Peter Cord und den Mitarbeitern des Ordnungsamtes.

Einen sehr guten Besuch wurde am Tag der offenen Tür verzeichnet. Wir sind ja aus dem September in den Juni gewandert.

Der Besuch unserer Bürger und befreundeter Wehren war hervorragend. Der Aktivenabend war wieder im Garten des Kameraden Born.

Besuch des Strandfestes in Wusterwitz ist mittlerweile obligatorisch und gehört dazu.

Kameradschaftsabend haben wir im Anglerhaus der Frankfurter Angler durchgeführt.

Als letzte Veranstaltung ist die Weihnachtsfeier im Gerätehaus zu vermelden.

Am Ende des Berichtes dankte der Wehrführer dem Ortsbrandmeister Jürgen Mohn für die gute Zusammenarbeit.

Der Dank geht aber auch an den Bürgermeister Manfred Heller, seinen Stellvertreter Heinz Schäfer, an den Gemeindevorstand und an das Gemeindeparlament für die Unterstützung ihrer Feuerwehr Erlensee.

Dem gesamten Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen wurde ein Dankeschön für die Unterstützung und für die geleistete Arbeit gemacht.

Ein Wort des Dankes an die Frauen und Freundinnen unserer Einsatzkräfte darf nicht vergessen werden, ohne deren Mithilfe wäre manches überhaupt nicht durchführbar oder machbar gewesen.

Volker Erdt trug den Kassenbericht vor. Dem Kassierer und dem Gemeindevorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

In die Einsatzabteilung wurde Stefan Schneider von der Jugendfeuerwehr per Handschlag übernommen. Als Nachfolger für den verstorbenen Otto Gast wurde Heinz Hirchenhein als Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung von der Versammlung gewählt.

Als Ersatzrevisor für das Jahr 1995 wurde Otto Bach gewählt.

Der 1. Beigeordnete Heinz Schäfer sprach Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit bei den Einsätzen zum Wohle unserer Gemeinde aus. Er freute sich besonders über die vielen Jugendlichen in der Wehr und über die Bereitschaft, daß die Kameraden auch so zahlreich an Lehrgängen teilgenommen haben. Er sicherte auch weiterhin die volle Unterstützung der Gemeindegremien zu.

Wehrführer und Vorsitzender
Elmar Schilling

Quelle: Hallo Erlensee

15. April

Jahreshauptversammlung FF Erlensee An der Wasserburg

Nicht an den Feuerwehren sparen

Gemeinsame Jahreshauptversammlung der beiden Erlenseer Ortsteilfeuerwehren

Erlensee (me). – Von einer schwierigen Zeit, von der auch die Feuerwehren betroffen sind, sprach Landrat Karl Eyerkauf bei der gemeinsamen Jahreshauptversammlung der beiden Einsatzabteilungen der Erlenseer Feuerwehr. Nicht alles, was wünschenswert sei, könne auch realisiert werden, sagte der Landrat mit Blick auf die leeren Kassen. Man müsse da halt Prioritäten setzen. Auf jeden Fall müßten die Feuerwehren auch künftig so ausgestattet sein, daß sie in der Lage seien, ihren ehrenamtlichen Dienst zum Wohle der Bürger ausüben zu können.

Zu Beginn der gemeinsamen im Gerätehaus in Rückingen legte Ortsbrandmeister Jürgen Mohn seinen Tätigkeitsbericht vor. Zuvor konnte er als Gäste neben Landrat Eyerkauf auch Erlensees Bürgermeister Manfred Heller sowie Kreisinspektor Karl Noll und Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler begrüßen. Das vergangene Jahr, so Mohn, sei für die Wehren wieder sehr arbeitsaufwendig gewesen. Sie mußten zu insgesamt 152 Einsätzen ausrücken. 33 dieser Einsätze waren auf Grund von Bränden notwendig geworden.

Wie bereits in den Vorjahren sei die An-

zahl der Hilfeleistungen, die er mit 51 bezifferte, ständig im Ansteigen begriffen. Außerdem hätten die Feuerwehrfrauen und -männer 68 Brandschutzsicherheitsdienste bei diversen Veranstaltungen geleistet. Insgesamt schlugen die Einsätze mit 2256 Arbeitsstunden zu Buche.

Großen Wert habe man 1993 auch wieder auf die Ausbildung der Feuerwehrleute gelegt. So wurden 30 Unterrichte und die gleiche Anzahl von Übungen und ein Erste-Hilfe-Lehrgang durchgeführt. Für die Weiterbildung und Übungen wurden insgesamt 5530 Stunden aufgewendet, sagte Mohn.

Die Mitglieder der Wehr hätten fleißig Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule besucht. So hätten mehrere Damen und Herren neben dem Grundlehrgang folgende Lehrgänge besucht: Atemschutz, Maschinisten, Sprechfunkbeerechtigung, Trupp- und Gruppenführer, Gefahrgut, vorbeugender Brandschutz und Jugendwartelehrgang.

22 Mitglieder hätten den Erste-Hilfe-Lehrgang absolviert. Der Ortsbrandmeister dankte allen Aktiven für ihre Bereitschaft, ihre Freizeit für derartige Lehrgänge zu opfern. Er bezeichnete den Ausbildungsstand beider Einsatzabteilungen,

der 93 Mitglieder angehören, davon fünf weibliche, als gut. In der Jugendfeuerwehr seien 26 Jungen und zwei Mädchen aktiv.

Es folgte der Bericht des Jugendwarts. Von der Jugendfeuerwehr habe man je einen Jungen und ein Mädchen in die Einsatzabteilung übernehmen können. Die Ausbildung habe 50 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 20 Stunden allgemeine Jugendarbeit umfaßt, sagte Thomas Wacker.

Landrat Eyerkauf sagte in seiner Rede, daß sich in der derzeitigen finanziellen Situation die Frage stelle, ob es mehrere Wehren an einem Ort geben müsse. Er selbst vertrete aber die Meinung, daß wegen des hohen ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder man diese nicht mit denen anderer Vereine gleichstellen könne. Die Arbeit der Tag und Nacht einsatzbereiten Aktiven könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Politiker müßten erkennen, daß bei stagnierender Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr verloren gehe und man eine Berufswehr einführen müsse, die sicher nicht billiger sei.

Auch Bürgermeister Heller ging auf die finanzielle Situation ein und sagte, im Etat 1994 habe man keine Abstriche an den Leistungen für die Wehr vorgenommen. Er hoffe, daß dies auch 1995 noch gehe. Die geplante dringend notwendige Renovierung beider Gerätehäuser werde noch 1994 laufen, sagte er, wobei die Reparatur der Tore aus Sicherheitsgründen Priorität haben müsse.

Kreisbrandinspektor Karl Noll dankte den Aktiven für ihren Einsatz und mahnte sie, auch künftig an Aus- und Weiterbildung zu denken. Zusammen mit dem Landrat zeichnete er anschließend für 25jährigen aktiven Dienst in der Wehr Werner Hercher und Ottmar Schaaf mit dem Brandschutzehrenzeichen in Silber sowie Anton Friedrich Kunkel und Horst Wacker mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold aus. Außerdem wurden 16 Aktive befördert.



Im Rahmen der Hauptversammlung wurden zwei Feuerwehrmitglieder mit dem Brandschutzehrenzeichen in Gold und zwei in Silber ausgezeichnet. Das Foto zeigt von links Ortsbrandmeister Mohn und seinen Stellvertreter Elmar Schilling, Landrat Eyerkauf, die Geehrten Anton Friedrich Kunkel, Horst Wacker, Werner Hercher und Ottmar Schaaf, dahinter Bürgermeister Heller, Kreisbrandmeister Köhler und rechts Kreisbrandinspektor Noll. Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWillIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Georg Paulus

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

16 - 17. April

Erste Hilfe Kurs der Jugendfeuerwehr An der Wasserburg



Mit Begeisterung dabei

Zum ersten Male fand bei der Jugendfeuerwehr Rückingen ein zweitägiger Erste-Hilfe-Kurs im Gerätehaus statt, an dem alle Mädchen und Buben sowie einige Mitglieder der Jugendwehr aus Langendiebach teilnahmen. Geleitet wurde der Kurs von zwei Ausbildern des Kreisverbandes Offenbach der Johanniter Unfall-

hilfe. Deren Ausbildungsleiter Volker Hofmann hatte es sich nicht nehmen lassen, den Lehrgang zu besuchen. Er staunte über das Engagement der Jugendwehr und lobte ihren Eifer. Das Foto zeigt Mitglieder der Jugendwehr bei einer Wiederbelebungübung.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Foto: unbekannt

18. April

Verkehrsunfall

B 40

In der Ausfahrt zur A 45 geriet ein PKW ins schleudern. Er verkeilte sich in der Leitplanke und konnte vom Abschleppunternehmer nicht geborgen werden. Die von der Leitstelle zur Hilfe geholte Feuerwehr trennte ca. 8 m Leitplanke heraus. Danach konnte das Fahrzeug abtransportiert werden.

24. April

Verkehrsunfall L 3268 Richtung Rodenbach



Beim Abbiegen kollidiert

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag um 12.45 Uhr auf der Landesstraße 3268 in der Gemarkung von Erlensee-Rückingen. Dabei wurden ein Motorradfahrer und seine Sozia schwer verletzt. Ein Autofahrer war auf der Landesstraße von Niederrodenbach in Richtung Erlensee unterwegs und bremste in Höhe des Aussiedlerhofes sein Fahrzeug ab, um nach links abzubiegen. Im gleichen Augenblick setzte der Motorradfahrer, der wahrscheinlich wegen des Bremsmanövers des Autofah-

rers vermutete, daß dieser recht einbiegen wollte, zum Überholen an. Dabei kam es zum Zusammenstoß zwischen beiden Fahrzeugen. Das Auto schleuderte auf eine Wiese, während das Motorrad auf der Fahrbahn umstürzte. Die junge Mitfahrerin wurde mit schweren Verletzungen ins Hanauer Stadtkrankenhaus gebracht. Der Motorradfahrer erlitt so schwere Verletzungen, daß er mit einem Rettungshubschrauber in eine Frankfurter Klinik gebracht werden mußte.

Foto: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

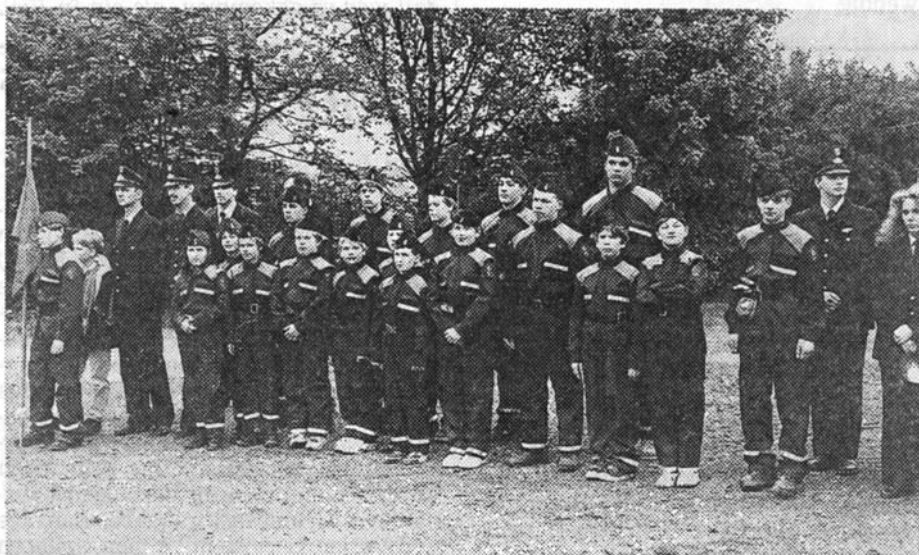
2. Mai

Feuer Fa. Schadt & Co. Dieselstraße

Alarmiert wurde mit dem Hinweis: „Feuer, Schade Markt Dieselstraße“ Auf Rückfrage wurde bestätigt, daß es sich um die Fa. Schadt handelte. Dort war es zu einem kleinen Feuer gekommen, das von Mitarbeitern schon unter Kontrolle gebracht worden war. Die Feuerwehr löschte das Feuer endgültig.

6. Mai

Florianstag Nidderau - Ostheim



Die Ostheimer Jugendfeuerwehr feiert Jubiläum.

St. Florian gewidmet

Jugendfeuerwehren trafen sich diesmal in Ostheim

Nidderau (ho). – Die Jugendfeuerwehr Ostheim besteht 20 Jahre, und aus diesem Anlaß richtete sie den Florianstag 1994 des Unterverbands Hanau-Land aus. Zum Auftakt hielt Pfarrer Meier-Böke in der Kirche einen vom Feuerwehrynachwuchs mitgestalteten Gottesdienst. Daran nahmen auch Landrat Karl Eyerkauf sowie Vertreter des Unterverbands und der Stadt Nidderau teil.

Anschließend setzte sich ein vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Heldenbergen mit klingendem Spiel angeführter und auch vom Posaunenchor Ostheim musikalisch begleiteter Fackelzug durch die Straßen zum Sportplatz in Bewegung. Hier war ein Holzstoß aufgeschichtet, und die Fackelträger entzündeten ein Feuer zu Ehren St. Florians, Schutzpatron aller Feuerwehrleute. Während die Flammen aufloderten, meinte der Kreishaushelfer, er sei stolz darauf, daß sich so viele junge Menschen den Feuerwehren angeschlossen hätten, und rief ihnen zu, „bei der Stange zu bleiben“.

Dann ging es zum Bürgerhaus, wo die Teilnehmer vom Ostheimer Jugendfeuerwehrwart Markus Schmidt begrüßt

wurden. Ein Willkommensgruß und Glückwünsche zum Jubiläum entboten auch Bürgermeister Otfried Betz und der Nidderauer Stadtbrandinspektor Karlfried Mörschel. Beide gingen auf das Entzünden des Floriansfeuers ein und meinten, es sei schon ein imposantes Bild gewesen, auf dem Sportplatz so viele junge Menschen versammelt zu sehen.

Im Namen der Nidderauer Feuerwehren gratulierte Jugendfeuerwehrwart Peter Heck (Heldenbergen). Walter Jakob aus Bruchköbel ehrte dann Achim Dahlheimer, Klaus Mehrling und Otmar Schott als Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Ostheim. Ihr gehören zur Zeit 25 Mädchen und Jungen an, die aus Anlaß des Jubiläums neu eingekleidet wurden.

Wie der Jugendfeuerwehrwart des Unterverbands, Michael Kittel (Langenbergheim), beim Florianstag mitteilte, bestehen im Altkreis Hanau 29 Jugendfeuerwehren. Die Zahl der Mitglieder wurde mit rund 500 angegeben, wovon erfahrungsgemäß etwa 25 Prozent nach Erreichen der Altersgrenze in die Einsatzabteilungen überwechselten. Der Florianstag 1994 im Bürgerhaus Ostheim klang mit einem zwanglosen Beisammensein aus.

13. Mai

Feuer auf Spielplatz Am Römerbad

Gegen 6 Uhr alarmierte die Leitstelle mit dem Hinweis, „Feuer, Spielplatz Kastellstraße.“ Der Einsatzleiter der Feuerwehr überprüfte den Spielplatz, fand aber kein Feuer. Die Besatzung des zweiten Fahrzeugs entdeckte aber auf dem Spielplatz „Am Römerbad“ ein brennendes Spielgerät. Dies wurde abgelöscht. Einsatzende war gegen 6.30 Uhr.

Gegen 7 Uhr alarmierte die Leitstelle erneut: „Feuer, Spielplatz Römerbad“. Bei diesem Feuer handelte es sich nur um die noch rauchenden Trümmer aus dem ersten Einsatz. Diese wurden später von Mitarbeitern des Bauhofes entfernt.

20. - 24. Mai

Zeltlager
An der Wasserburg

Neue Impulse für Partnerschaft

Erlensee.- Die Partnerschaft zwischen der brandenburgischen Gemeinde Wusterwitz und Erlensee soll wieder belebt werden. Der Anfang dazu ist mit der Wahl eines neuen Partnerschaftskomitees in Erlensee gemacht. Inzwischen haben auch wieder Begegnungen stattgefunden, bei denen Jugendliche aus Wusterwitz in Erlensee zu Gast waren. Sie gehörten dem Jugendclub Wusterwitz an und hatten Gelegenheit, sich einige Tage Erlensee und seine Umgebung anzusehen. Sogar einen offiziellen Empfang im Rathaus hatte es für die Gruppe gegeben.

Eine zweite Partnerschaftsbegegnung fand nun zwischen den Feuerwehren statt. Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen, die mit ihren Kameraden aus Wusterwitz gute Kontakte auch über den Rahmen des Offiziellen hinaus pflegt, hatte Mitglieder der Jugendfeuerwehr zum Gegenbesuch eingeladen. Bereits im vergangenen Jahr hatten Erlenseer Nachwuchs-

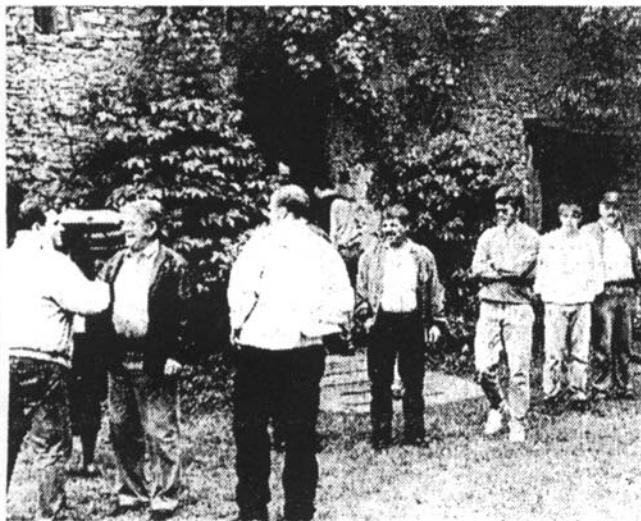
brandschützer ein Zeltlager in Wusterwitz besucht und viele neue Freunde gefunden.

Auf dem Wiesengelände hinter der historischen Wasserburg waren drei große Mannschaftszelte errichtet worden, die von einer Reihe kleiner Zweimannzelte umgeben waren. Dort waren zwanzig Jugendliche und neun Erwachsene untergebracht. Es stellte sich heraus, daß das Gelände sich hervorragend für eine solche Begegnung eignet, weil sich im Burghofsbereich Sanitärreinrichtungen befinden und man sich, bei dem zwischen durch immer mal wieder auftretenden Regen, gut in der großen Scheune aufhalten konnte.

Hier wurden auch die Mahlzeiten eingenommen, wenn man sich nicht um das Lagerfeuer scharen konnte. Die Mitglieder der Einsatzabteilung der Rückinger Feuerwehr versorgten ihre jungen Gäste. Auf einem großen Grill wurden allerlei Köstlichkeiten „gebruzzelt“. Auf dem Wiesengelände war Platz für Ballspiele, und die etwas ruhigeren unter den Kindern hatten Gelegenheit zu allerlei Spielen in der Scheune.

Erster Beigeordneter Heinz Schäfer und Edith Wess als stell-

vertretende Vorsitzende des Partnerschaftskomitees statteten den jungen Leuten aus Wusterwitz und ihren Erlenseer Freunden einen Besuch in ihrem Zeltlager an der Wasserburg ab. Torsten Schulze, Leiter der Jugendfeuerwehr Wusterwitz, bedankte sich im Namen der Gruppe für die Einladung und den überaus freundlichen Empfang. Vizebürgermeister Heinz Schäfer hieß die jungen Brandenburger in Erlensee willkommen und wünschte einen schönen Aufenthalt. Als kleine Überraschung der Gemeinde brachte er die Einladung für den kostenlosen Besuch des Hallenbades mit. Edith Wess betonte, daß man die Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden künftig ausbauen und verbessern wolle. Für die Mitglieder der Feuerwehr sei das, wie man sehen könne, sowieso kein Thema, weil man sich bereits länger kenne und die Kontakte pflege. Zum Programm der Besucher gehörte natürlich auch eine Besichtigung der Feuerwehr-Einrichtungen. Sogar bei der Flugplatz-Feuerwehr auf dem Fliegerhorst konnten sie sich umschauen und eines der Großtänklöschfahrzeuge in Aktion erleben. Zum Besuchsprogramm gehörte auch eine Wanderung zum Buchberg, von dem aus man einen herrlichen Blick bis nach Erlensee genoß. Nachdem nach erlebnisreichen Tagen das Camp wieder abgebaut worden war, ging es voller schöner Erinnerungen auf die Heimreise. Die nächste Begegnung ist im August beim Strandfest in Wusterwitz vorgesehen.



Vizebürgermeister Heinz Schäfer hieß die Gäste von der Wusterwitzer Jugendfeuerwehr in der Wasserburg willkommen.



Ein besonderes Erlebnis für die Kinder, ein Besuch bei der Flugplatzfeuerwehr auf dem Fliegerhorst.

Zeltlager an der Burg

Feuerwehr hatte Jugendliche aus Wusterwitz eingeladen

Erlensee (me). – Die Partnerschaft zwischen der brandenburgischen Gemeinde Wusterwitz und Erlensee soll wieder belebt werden. Der Anfang dazu ist mit der Wahl eines neuen Partnerschaftskomitees in Erlensee gemacht. In den vergangenen zwei Wochen haben auch bereits wieder Begegnungen stattgefunden. Jugendliche aus Wusterwitz waren in Erlensee zu Gast.

Die Jugendlichen gehörten dem Jugendclub Wusterwitz an und hatten Gelegenheit, sich einige Tage Erlensee und seine Umgebung anzusehen. Sogar einen offiziellen Empfang im Rathaus hatte es für die Gruppe gegeben. Die zweite Partnerschaftsbegegnung gab es nun über Pfingsten. Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen, die mit ihren Kameraden aus Wusterwitz gute Kontakte auch über den Rahmen des Offiziellen hinaus pflegt, hatte in diesem Jahr Mitglieder der Jugendfeuerwehr eingeladen, nachdem Erlenseer Nachwuchsbrandschützer im vergangenen Jahr ein Zeltlager in Wusterwitz besucht und viele neue Freunde gefunden hatten.

Auf dem Wiesengelände hinter der historischen Wasserburg, waren drei große weiße Mannschaftszelte errichtet worden, die von einer Reihe von kleinen Zweimannzelten umgeben war. Dort wurden 20 Jungen und Mädchen sowie neun Erwachsene untergebracht. Es stellte sich heraus, daß das Gelände sich hervorragend für eine solche Begegnung eignet, weil sich im Burghofbereich Sanitäreinrichtungen befinden und man sich bei dem zwischendurch immer mal wieder auftretenden Regen gut in der großen Scheune aufhalten konnte.

Hier wurden auch die Mahlzeiten eingenommen, wenn man sich nicht um das Lagerfeuer scharen konnte. Die Mitglieder der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen versorgten ih-

re jungen Gäste. Auf einem großen Grill wurden allerlei Köstlichkeiten „gebruzzelt“. Auf dem Wiesengelände war Platz für Ballspiele, und die etwas ruhigeren unter den Kindern hatten Gelegenheit zu allerlei Spielen in der Scheune.

Der Erste Beigeordnete Heinz Schäfer und die stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, Edith Wess, statteten den jungen Leuten aus Wusterwitz und ihren Erlenseer Freunden einen Besuch in ihrem Zeltlager an der Wasserburg ab. Torsten Schulze, Leiter der Jugendfeuerwehr Wusterwitz, bedankte sich im Namen der Gruppe für die Einladung und den überaus freundlichen Empfang. Er hoffe, daß man trotz des Regens einen schönen Aufenthalt in Erlensee haben werde.

Vizebürgermeister Heinz Schäfer hieß die jungen Brandenburger in Erlensee willkommen und wünschte eine schönen Aufenthalt. Als kleine Überraschung der Gemeinde brachte er eine Einladung für den kostenlosen Besuch des Hallenbades mit. Edith Wess betonte, daß man die Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden künftig ausbauen und verbessern wolle. Für die Mitglieder der Feuerwehr sei das, wie man sehen könne, sowieso kein Thema, weil man sich bereits länger kenne und die Kontakte pflege.

Zum Programm der Jugendlichen gehörte natürlich auch die Besichtigung der Feuerwehr-Einrichtungen. Sogar bei der Flughafen-Feuerwehr auf dem Fliegerhorst konnten sie sich umschauchen und eines der Großtanklöschfahrzeuge in Aktion sehen. Zum Besuchsprogramm gehörte auch eine Wanderung zum Buchberg, von dem aus man einen herrlichen Blick bis nach Erlensee genoß. Am Dienstag wurde das Camp wieder abgebaut, und die jungen Wusterwitzer traten die Heimreise an. Die nächste Begegnung ist im August beim Strandfest in Wusterwitz vorgesehen.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Erster Beigeordneter Heinz Schäfer (3. von links) und Edith Wess, stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, statteten dem Zeltlager der Feuerwehr-Jugend einen Besuch ab. Von links deren Leiter Marc Schilling, sein Wusterwitzer Kollege Torsten Schulze und rechts Wehrführer Elmar Schilling. Fotos: Merlau

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Die Jugendfeuerwehren aus Erlensee – Rückingen und Wusterwitz



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee - RÜCKINGEN



Küchendienst !

Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Besuch auf dem Fliegerhorst

Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Hans-Peter Merlau

5. Juni

Tag der offenen Tür An der Wasserburg

Freiwillige Feuerwehr Rückingen

Die Freiwillige Feuerwehr Rückingen hatte am Sonntag, 05.06., ihren traditionellen Tag der offenen Tür.

Trotz dem durchwachsenen Wetter war über den ganzen Tag sehr reger Besuch aus unserer Bevölkerung.

Natürlich statteten auch die umliegenden Feuerwehren einen Besuch ab. Die Kameraden aus Wusterwitz konnten diesmal nicht bei uns sein, da es in der Nachbargemeinde ein Feuerwehrfest mit Wetkampf zu bestreiten gab. Dafür waren 4 Kameraden aus Cottbus bei uns zu Gast. Wehrführer Elmar Schilling konnte außerdem den Landrat Karl Eyerkauf, Bürgermeister Heller und Mitglieder aller Fraktionen aus dem Gemeindeparlament begrüßen.

Landrat Eyerkauf bedankte sich bei dem Jugendwart Marc Schilling für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr und überreichte ein Geldgeschenk.

Der Musikverein Erlensee erfreute die Bevölkerung mit einem tollen Programm über 2 1/2 Stunden zum Frühschoppen.

Quelle: Unbekannte Zeitung

Tag der offenen Tür

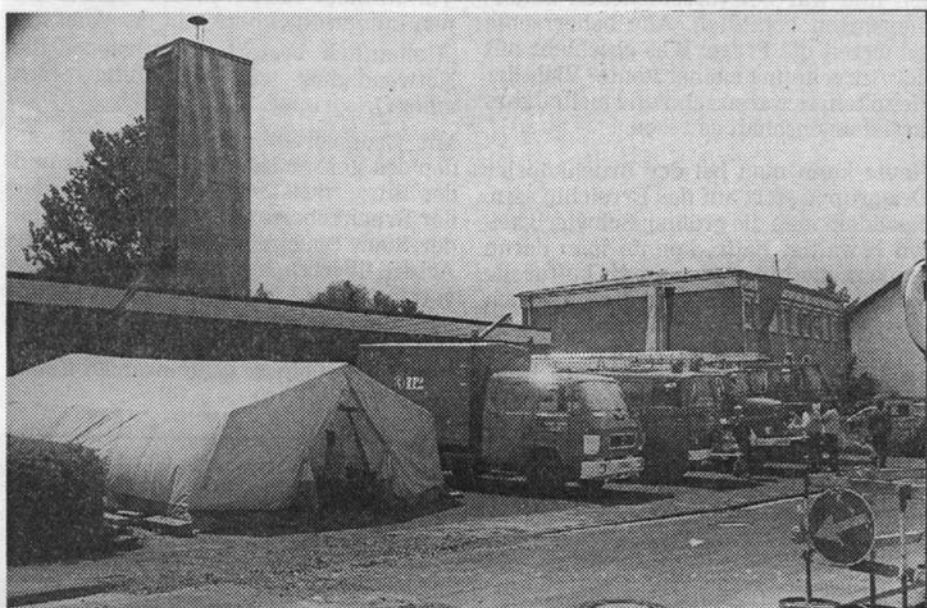
Jugendfeuerwehr stand im Mittelpunkt



Erlensee (az). Die Jugendfeuerwehr stand beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen im Mittelpunkt. Erlenseer Kaufleute und Banken hatten Sachpreise für die Tombola gespendet, deren Einnahmen voll der Jugendfeuerwehr zu Gute kommt. Wehrführer Elmar Schilling bedankte sich dafür ausdrücklich bei den Spendern. Begrüßen konnte er Feuerwehrleute von der Partnerwehr aus Cottbus. Auch Landrat Karl Eyerkauser schaute vorbei. Zum Frühschoppen sorgte der Musikverein Erlensee für die musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ihrer Gäste hatten die Rückinger Kameraden natürlich auch bestens gesorgt.

(Foto: Ziegert)

Quelle: Hanauer Bote



Trubel beim Tag der offenen Tür

Welch hohen Stellenwert die Feuerwehr bei der Bevölkerung hat, war erst beim jüngsten Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Erlensee-Rückingen zu sehen. Den ganzen Tag über herrschte reger Betrieb im Gerätehaus (Foto). Zum Frühschoppen gab der Musikverein Erlensee ein vielbeachtetes Konzert. Im Freigelände waren Fahrzeuge und Gerät ausgestellt. Auch von Nachbarwehren, so von Langenselbold, wurden modernste Fahrzeuge vorgestellt, wie das LF 24, das dank seiner Ausstattung nicht nur zum Löschen, sondern auch zum Bergen und Retten geeignet ist. Den Gästen wurden im Gerätehaus Speisen und Getränke, am Nachmittag Kaffee und Kuchen, den die Feuerwehrfrauen gebacken hatten, geboten. Den Tag der offenen Tür besuchten auch Landrat Eyerkauf, Bürgermeister Heller, Vertreter des Gemeindeparlaments, des Technischen Hilfswerks und des Roten Kreuzes sowie eine Feuerwehrdelegation aus Cottbus. Die Jugendfeuerwehr veranstaltete eine Tombola und diverse Spiele.

Fotos: Merlau



14. Juni

Hilflose Person in Wohnung Langstraße

Der Rettungsdienst wurde zu einer hilflosen Person in die Langstraße gerufen. Da der Anrufer bereits mitteilte, daß die Wohnungstür verschlossen sei wurde auch die Feuerwehr gerufen.

Die Feuerwehr stieg durch ein Fenster ein und öffnete von innen die Wohnungstür. Somit hatten die Sanitäter Zutritt zu der Wohnung und konnten die Person versorgen.

23. Juni

Großübung Bruchköbel - Roßdorf



Schon kurz nach der Alarmierung trafen die ersten Löschfahrzeuge ein.

Fotos: Merlau



Von allen Seiten wurde das nach dem angenommenen Flugzeugabsturz ausgebroche Flammenmeer bekämpft.

Zum Glück war alles nur eine Übung

Das Jubiläumsfest der Feuerwehr Roßdorf begann gestern Abend mit spektakulärer Großübung

Bruchköbel (me). – Mit einer Großübung, an der elf Feuerwehren aus Bruchköbel und der weiteren Umgebung teilnahmen, begann am Donnerstag Abend das Kreisfeuerwehrfest in Roßdorf. Hier war nach dem „Drehbuch“ in dem eng bebauten Wohngebiet zwischen der Schulzenstraße und der Hanauer Straße ein Flugzeug abgestürzt. Die in viele Teile zerborstene Maschine hatte gleichzeitig mehrere Häuser in Brand gesetzt. Die Großübung wurde von Hunderten von Bürgern mit Interesse beobachtet.

Gegen 18 Uhr heulten in Roßdorf die Feuersirenen. Die zuerst über die Leitstelle alarmierte Feuerwehr Roßdorf traf nur wenige Minuten später an der Unglücksstelle ein. Das Ausmaß der Katastrophe machte eine weitere Alarmierung von Feuerwehren nötig. Während die Männer ihre Schläuche ausrollten drangen andere in das „lichterloh brennende“ Haus Nummer 23 ein, um nach Opfern zu suchen, diese zu bergen und zu einem eingerichteten Sammelplatz zu bringen, wo mittlerweile mehrere Rettungsfahrzeuge des Roten Kreuzes eingetroffen waren.

Tragen wurden herbeigeschleppt, und die Feuerwehrleute holten in Windeseile ihre Atemschutzgeräte aus dem ständig

eintreffenden Fahrzeugen. Sie wurden von Einsatzleiter Volker Demuth über Funk zu ihren Einsatzstellen dirigiert. Inzwischen hatte man erkannt, daß die Flammen auf mindestens sechs Häuser übergegriffen haben. Man forderte von Hanau eine Drehleiter an, um das Feuer auch von oben bekämpfen zu können.

Von der Regenwasserzisterne mit einem Fassungsvermögen von 10 000 Litern wurden zwei je 1,2 Kilometer lange B-Schlauchleitungen zum Brandort gelegt, um die Wasserversorgung sicherzustellen. Diese Aufgabe haben zur Unterstützung herbeieilende Feuerwehren aus der Umgebung übernommen.

An allen Einsatzstellen in der Schulzenstraße sowie der Hanauer Straße stand die Rettung und Bergung von Menschen im Vordergrund. Erst dann konnte mit dem jeweiligen Löschangriff begonnen werden. Insgesamt wurden 34 „Verletzte“ aus den Trümmern geborgen und von den 35 DRK-Mitgliedern erstversorgt.

Die Verletzten wurden von Mitgliedern der Jugendfußballspielgemeinschaft Bruchköbel dargestellt. Die zum Teil realistisch geschminkten Verletzten machten ihre Sache gut. Kreisbrandinspektor Karl Noll und Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler sahen sich die einzelnen Einsatzstellen genau an und vermerkten auf ihren Listen eventuell gemachte Feh-

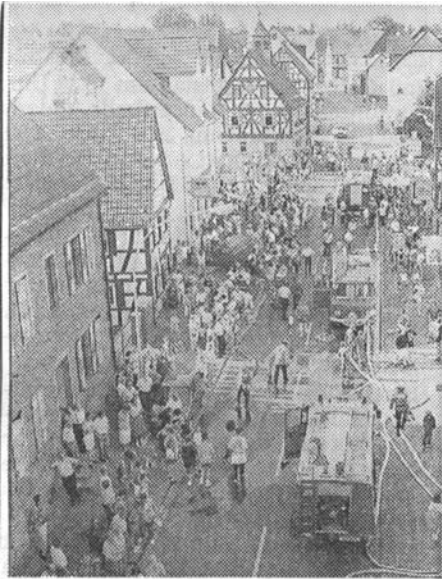
ler, um sie bei der späteren Manöverkritik besprechen zu können. Beobachtet wurde die Übung auch von Bürgermeister Helmut Irmen und dem neuen Ersten Stadtrat Karlheinz Dziony.

Für die Zuschauer, die in großen Scharen zur Feuerwehrübung gekommen waren, gab es viel zu sehen. 27 Lösch- und Tanklöschfahrzeuge der verschiedensten Typen, sowie die Rettungswagen des Roten Kreuzes standen an der eingerichteten Verletzensammelstelle sowie in den Nachbarstraßen des Brandorts. Beeindruckend war auch das Gewirr der Schlauchleitungen, die von den Löschbrunnen in der Kirchstraße und der Oberdorfstraße zum Brandort verlegt wurden.

Nach gut 50 minütigem Einsatz hieß es „Wasser halt“. Die Schlauchleitungen wurden wieder eingerollt und die Geräte in den Fahrzeugen verstaut. Die für den Verkehr voll gesperrte Ortsdurchfahrt von Roßdorf wurde nach gut eineinhalb Stunden wieder für den Verkehr freigegeben. Die 188 an der Übung beteiligten Feuerwehrleute sowie die Helfer des Roten Kreuzes zogen, angeführt von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Niederissigheim zum Festzelt, wo nach dem Bierstich durch Landrat Karl Eyerkaufer und Bürgermeister Helmut Irmen ordentlich „nachgelöscht“ werden konnte.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Zahlreiche Zuschauer beobachten entlang der Bundesstraße 45 die Feuerwehrleute bei ihrem Großeinsatz.



Erstversorgung der „Verletzten“ nach ihrer Bergung.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

27. Juni

PKW Brand L 3268 Richtung Hanau

Auf der L 3268 war der Motor eines Autos in Brand geraten. Löschversuche mit einem Pulverlöscher waren vergeblich. Das Feuer wurde dann sehr schnell durch die zur Hilfe gerufene Feuerwehr gelöscht.

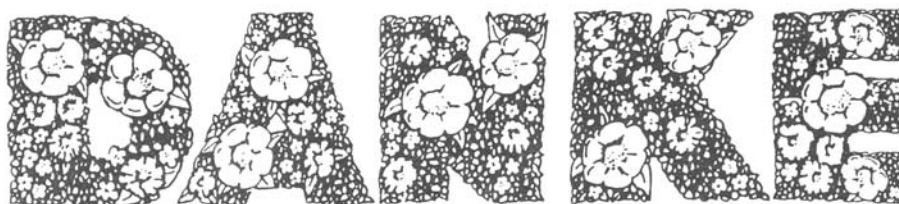
30. Juni

Unklare Rauchentwicklung Schubertstraße

In der Schubertstraße 6 hatte ein Bewohner Gartenabfälle und sonstigen Unrat verbrannt. Die Rauchentwicklung war so stark, daß selbst in der Westerwaldstraße Fenster geschlossen werden mußten. Ein Autofahrer bemerkte diesen Rauch und verständigte die Leitstelle über Autotelefon mit der irrtümlichen Angabe Beethovenstraße.

Der Bewohner des betreffenden Hauses wurde von der Feuerwehr über sein Fehlverhalten belehrt. Keine weitere Einsatzfähigkeit für die Feuerwehr.

Pfarrer Sönning verabschiedet sich



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, LIEBE GEMEINDE!

In der nächsten Zeit endet meine Tätigkeit als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Rückingen in Erlensee. Am Sonntag, dem 3. Juli 1994 werde ich offiziell im Gottesdienst verabschiedet, ich werde dann allerdings noch bis zum Kommen eines neuen Pfarrers, voraussichtlich im September, die Pfarrstelle kommissarisch versehen.

In unserer Kirchengemeinde bin ich fast 36 Jahre tätig gewesen. Nach Rückingen kam ich am 17. Oktober 1958 von Kassel, wo ich nach meiner Ordination ein Jahr im Sozialpfarramt unserer Kirche war. Am Sonntag, dem 19. Oktober wurde ich in einem Abendgottesdienst der Gemeinde vorgestellt und nach meiner Hilfspfarrzeit am 1. Advent 1959 endgültig eingeführt.

Ich war und bin gern Pfarrer. Die Jahre in Rückingen waren schön, wenn auch nicht immer leicht.

Mit vielerlei Plänen für meinen Dienst kam ich 1958 hierher, nicht alle konnte ich verwirklichen, weil Zeit und Helfer dafür fehlten. Menschliches Tun ist oft nur Stückwerk. Manchen Menschen konnte ich helfen, manchen Erwartungen in der Gemeinde bin ich sicher nicht gerecht geworden. Das tut mir leid. In meiner Amtszeit habe ich selbst manche Hilfe und Ermutigung erfahren. Das tat gut.

Viele Menschen haben mich in diesen 36 Jahren begleitet, denen ich herzlich danken möchte.

Zu allererst meiner Familie für ihr Verständnis für meinen unruhigen Dienst. Sie hat mich oft entbehren müssen. Meiner Frau danke ich für ihre Mitarbeit in der Kirchengemeinde und für die Anregungen, die mir in meinem Dienst geholfen haben.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Die Arbeit eines Pfarrers ist nur durch das Engagement vieler zu bewältigen. Ich danke besonders den Frauen, ohne die es kaum eine regelmäßige Gemeindegemeinschaft gäbe, ohne die die Kirche sonntags fast leer wäre.

Mein herzlicher Dank gilt meinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, meinen Sekretärinnen während meiner Amtszeit, die sich nur mit dem "Kompaß" in dem kleinen Büro zurechtfinden konnten. Ich danke allen, die Gottesdienste und Amtshandlungen in der Kirche mitgestaltet haben: Den Küstern und Organisten, dem früheren Kirchenchor, der Kantorei Rückingen und dem Ev. Posaunenchor Erlensee, den Kinder-gottesdiensthelferinnen und -helfern und den Lektorinnen unserer Kirchengemeinde. Die Arbeit im Gemeindehaus wäre nicht möglich gewesen ohne den Dienst der Raumpflegerinnen und der Hausmeister und den "Kaffeeköchinnen", ihnen allen möchte ich danken. Mein Dank gilt den meist ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Gruppen zur Vielfaltigkeit der Gemeindegemeinschaft beigetragen haben. Kein Gemeindefest wäre gelaufen ohne Elternkreis und die Frauenkreise.

Über 20 Jahre "BAND" war nur möglich mit dem Redaktionsteam und allen, die geholfen haben, daß es regelmäßig in die Hände der Leserinnen und Leser kam. Herzlichen Dank.

Die Begegnungen mit den Kindern unseres Kindergartens sowie den Kindern und Jugendlichen unserer Kinder- und Jugendarbeit haben mir viel Freude gemacht. Den Leiterinnen und ihren Helferinnen und Helfern sei herzlich gedankt.

Ebenso danke ich den Lehrerkollegien der Georg-Büchner-Gesamtschule und der Hohen Landesschule in Hanau für die Unterstützung beim langjährigen Religionsunterricht.

Allen Kirchenvorständen während meiner Amtszeit in Rückingen danke ich für das Mittragen und Begleiten meiner Arbeit und für die Verwaltungsarbeit.

Die Kirchengemeinde hat Berührungspunkte mit der politischen Gemeinde. Die gute Zusammenarbeit mit den drei Bürgermeistern während meiner fast 36jährigen Tätigkeit am Ort war für mich hilfreich. Dafür danke ich.



CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Danken möchte ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und unseren Friedhofsarbeitern für den umsichtigen Dienst bei den Beerdigungen.

Dankbar bin ich dem Volkschor, der viele Gottesdienste und Feste mit seinem Gesang verschönte, und der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen für Schutz und Hilfe bei Veranstaltungen.

Mit Dankbarkeit denke ich an die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Langendiebacher Kirchengemeinde und ihren zahlreichen Pfarrern, und an die katholische Kirchengemeinde mit ihren beiden Pfarrern während meiner Amtszeit.

Mein Dank gilt auch dem Kirchlichen Rentamt in Hanau für die gute Finanzverwaltung. Meinen Vorgesetzten danke ich für Anregung und Verständnis.

Vor allem danke ich Gott für die Hilfe und Begleitung in meinem Leben.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!

Ich bin fast 65 Jahre alt, die meiste Zeit meines Lebens habe ich in Rückingen gewohnt und mit Ihnen hier gelebt. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben.

Ich werde Ihnen und Rückingen verbunden bleiben.

Werner Sönni

2. Juli

Sicherung einer Gefahrenstelle Odenwaldstraße

Anwohner der Odenwaldstraße bemerkten in Höhe des Hauses Nr. 5 ein Loch in der Fahrbahn. Die Feuerwehr überprüfte die Stelle und stellte fest, daß sich unter der Straße ein größerer Hohlraum befand. Da es ein Samstagnachmittag war, war eine Reparatur durch eine Firma nicht möglich. Die Einbruchsstelle wurde abgesichert und die Straße gesperrt.

5. Juli

Rauchentwicklung An der Gende

Der Eigentümer des Hauses wollte einen alten Badeofen in Betrieb nehmen. Dabei kam es zu einer etwas stärkeren Rauchentwicklung aus dem Kamin. Eine Nachbarin sah diesen Rauch und dachte es brenne. Sie rief daraufhin die Feuerwehr.

8. Juli

Vereinsschießen

Wieder Rekordbeteiligung

71 Mannschaften beim Ortsvereinsschießen in Rückingen

Erlensee (chk). – Der Schützenverein „Tell Rückingen“ hatte wieder zum Ortsvereinsschießen eingeladen und 71 Mannschaften waren der Einladung gefolgt. Der ewige Zweite, der Automobilclub Kinzigtal, belegte dabei in der Luftgewehrdisziplin den ersten Platz. Mit ruhiger Hand errangen die Hobbyschützen 540 Ringe und damit den Sieg.

Im Schützenhaus wurden nun die besten Leistungen geehrt. Mehr als 20 Ortsvereine mit 71 Mannschaften kürten unter sich den Ortsschützenkönig. An fünf Abenden konnten einzelne Vereine und Verbände mit dem Luftgewehr Scheiben schießen. Letztlich setzte sich der AC Kinzigtal in der Klasse der Herren mit 540 Ringen durch. Auf den Plätzen landeten der Wanderclub mit 519 Ringen und die Bergwacht mit 470 Ringen.

Bester Einzelschütze wurde Bernd Schneider vom AC Kinzigtal. Mit 20 Schüssen erzielte er 158 Ringe. Bei den Damen hatte Meika Murphy von der DLRG mit 128 Ringen die meisten Ringe. Unter den 20 Damenmannschaften setzt sich allerdings mit 323 Ringen der Angelsportverein Erlensee durch. Ihm folgte die DLRG Erlensee (307) vor dem AC Kinzigtal (286).

Auch in der Jugendklasse stellte der An-

gelsportverein mit 302 Ringen die beste Mannschaft. Die Jugend des Volkschors Rückingen und der Freiwilligen Feuerwehr schossen als Nächstplatzierte 234 und 223 Ringe. Bester Einzelschütze war mit 119 Ringen Mark Roach von der DLRG-Jugend.

Einen besonderen Pokal erhielt der Angelsportverein Erlensee. Mit zehn Einzelmannschaften stellten sie die meisten Schützen. Vereinsvorsitzender Rolf Henney vom Schützenverein Tell Rückingen war nach Abschluß der Ehrungen recht zufrieden mit dem Verlauf. Schließlich habe sich die Zahl der Mannschaften auf 71 erhöht. Auch wenn die Zahl der Jugendmannschaften von zwölf auf neun zurückging, gab es insgesamt die beste Beteiligung seit Beginn der Ortsvereinsschießen im Jahr 1986.

Für das Festjahr der Gemeinde Erlensee schwirren bereits neue Ideen durch die Köpfe der Verantwortlichen. So soll im Frühjahr zum ersten Mal ein Ortsschützenkönig ermittelt werden. In den verschiedenen Kategorien hat dann jeder Einwohner, der das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, die Möglichkeit sich zu beteiligen. Die Ehrungen, so Vereinsvorsitzender Rolf Henney, werden dann im Rahmen der Festwochen zum 25. Geburtstag der Gemeinde Erlensees vorgenommen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

AC Kinzigtal traf ins Schwarze

Erlensee. Der Schützenverein »Tell Rückingen« lud zum Ortsvereinschießen ein und 71 Mannschaften kamen. Der ewige Zweite, der AC Kinzigtal, belegte dabei in der Königsdisziplin den ersten Platz. Mit ruhiger Hand errangen die Hobbyschützen 540 Ringe und damit den Sieg. Im Schützenhaus wurden nun die besten Leistungen geehrt.

Mehr als 20 Ortsvereine mit 71 Mannschaften kürten unter sich den Ortsschützenkönig. An fünf Abenden konnten einzelne Vereine und Verbände auf die Scheiben schießen.

Letztlich setzte sich der AC Kinzigtal in der Klasse der Herren mit 540 Ringen durch. Auf den Plätzen landeten der Wanderclub mit 519 Ringen und die Berg-

wacht mit 470 Ringen. Bester Einzelschütze in dieser Kategorie wurde Bernd Schneider vom AC Kinzigtal. Bei 20 Schüssen erzielte er 158 Ringe.

Bei den Damen hatte Meika Murphy von der DLRG mit 128 Ringen die besten Schüsse absolviert. Unter den 20 Damenmannschaften setzte sich allerdings mit 323 der Angelsportverein Erlensee durch. Ihm folgte die DLRG Erlensee (307) vor dem AC Kinzigtal (286).

Auch in der Jugendklasse stellte der Angelsportverein mit 302 Ringen die beste Mannschaft. Die Jugend des Volkschors Rückingen und der Freiwilligen Feuerwehr schossen mit ihren Luftgewehren als Nächstplatzierte 234 und 223 Ringe. Bester Einzelschütze war mit 119 Ringen Mark Roach von der Jugend der DLRG.

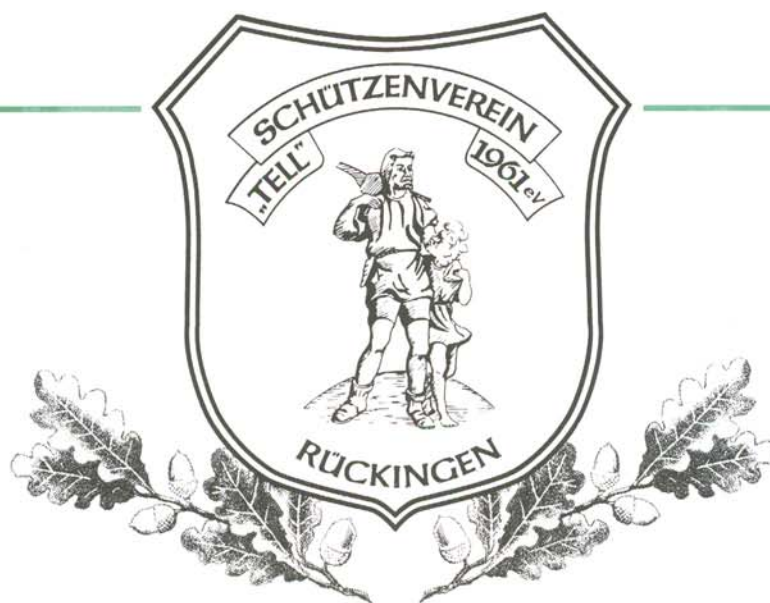
Einen besonderen Pokal erhielt der Angelsportverein Erlensee. Mit 10 Einzelmannschaft stellten sie die meisten Schützen.

Vereinsvorsitzender Rolf Henney vom Schützenverein Tell Rückingen war nach Abschluß der Ehrungen recht zufrieden mit dem Verlauf. Schließlich habe sich die Zahl der Mannschaften auf 71 erhöht. Auch wenn die Zahl der Jugendmannschaften von 12 auf 9 zurückging, gab es insgesamt in diesem Jahr die beste Beteiligung seit Beginn im Jahre 1986. Positiv, so Henney weiter, sei auch, daß es keine Verletzten gab und es letztendlich allen Beteiligten gut gefiel.

Für das Festjahr der Gemeinde Erlensee schwirren bereits neue Ideen durch die Köpfe der Verantwortlichen. So soll im Frühjahr zum ersten Mal ein Ortsschützenkönig ermittelt werden. In den verschiedenen Kategorien hat dann jeder Einwohner, der das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, die Möglichkeit mitzumachen. Die Ehrungen, so Vereinsvorsitzender Rolf Henney, werden dann im Rahmen der Festwoche zum 25. Geburtstag Erlensee vorgenommen. -re-

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortsturnier 1994

errang die Mannschaft

FFW Rückingen

mit 223 Ringe den 3. Platz

Erlensee

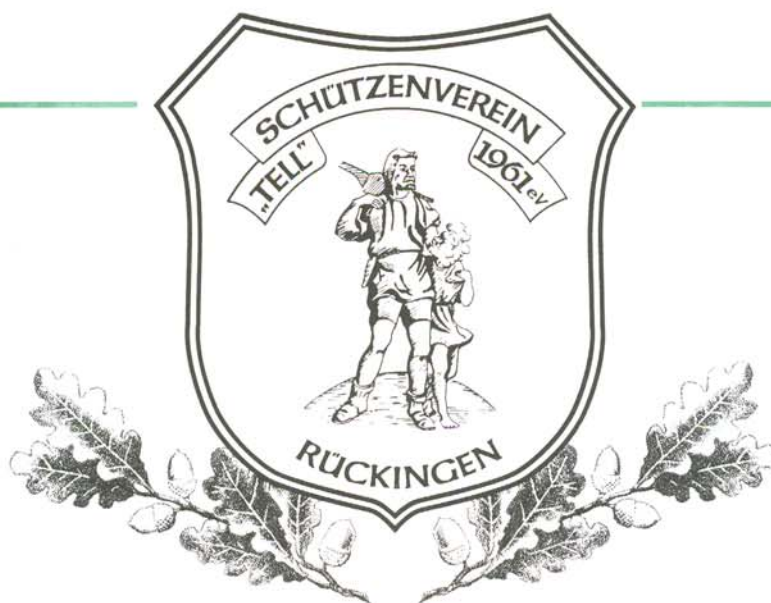
den 8. 7. 1994

Der Vorstand

Schützenverein „Tell 1961“
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



URKUNDE

Beim

Ortstunier 1994

errang die Mannschaft

FFW Rückingen

mit 214 Ringe den 4. Platz

Erlensee

den 8. 7. 1994

Der Vorstand

Schützenverein „Tell 1961“
Rückingen e.V.
63526 Erlensee

12. Juli

Person in Aufzug Kastellstraße

Durch einen Stromausfall im Fahrstuhlmaschinenraum war es nicht mehr möglich die Fahrstuhltür zu öffnen. Die zur Hilfe gerufene Feuerwehr öffnete mit einem Notschlüssel die Tür und befreite eine eingeschlossene Frau aus ihrer mißlichen Lage.

14. Juli

Unwetter

Am Nachmittag ging im Altkreis Hanau in der Zeit zwischen 15 und 15.40 Uhr ein Unwetter mit sehr starken Regenfällen nieder. Am stärksten betroffen war die Stadt Hanau. Im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Rückingen gab es nur eine Meldung über Wasser im Keller. Die anrückenden Einsatzkräfte mußten aber feststellen, daß ein Eingreifen nicht notwendig war.

18. Juli

Unwetter

Gegen 14.45 Uhr ging über dem gesamten Main-Kinzig-Kreis ein Unwetter nieder, daß das vom 14.7.1994 noch bei weitem übertraf. Innerhalb von 90 Minuten wurde in Erlensee über 100 l Niederschlag pro m² gemessen. Dadurch liefen im Gemeindegebiet zahlreiche Keller, Läden und Hallen voll Wasser. Im Ortsteil Rückingen waren am stärksten der TOOM Baumarkt, die Dunlopillo und die Pizzeria La Mamma betroffen. In der Pizzeria war der gesamte Kellerbereich mit vier Kegelbahnen ca. 45 cm hoch vollgelaufen. Die Feuerwehr Rückingen hatte insgesamt 43 Einsätze zu bewältigen. Die Feuerwehr Langendiebach hatte etwa die gleiche Zahl an Einsätzen.

Chaos nach Wolkenbruch in Südhessen

Unzählige Keller und Straßen unter Wasser – Hanauer Stadtkrankenhaus am Rande der Katastrophe – Desaster im Berufsverkehr

Hanau/Frankfurt (dpa/ha). – Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche haben wolkenbruchartige Regenfälle für ein Chaos in Ost- und Südhessen gesorgt. Betroffen waren vor allem das Stadtgebiet von Hanau, Bruchköbel und das Kinzigtal (siehe Seite 3).

„So einen Regen habe ich mein ganzes Leben noch nicht gesehen“, zeigte sich ein Hanauer Feuerwehrmann überrascht. In der Region zwischen Vogelsberg, Kinzig und Spessart prasselten mehr als 100 Liter pro Quadratmeter nieder – und damit die gleiche Menge, die sonst in eineinhalb Monaten gemessen wird. Viele Orte versanken in den Wassermassen, da die Kanäle die Fluten nicht mehr aufnehmen konnten. Menschen wurden nicht verletzt. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Mark.

Mehrere hundert Keller, Wohnungen, Lagerhallen und Geschäftsräume in der Region standen zum Teil bis zur Decke unter Wasser. Die Feuerwehr war bis weit in die Nacht mit dem Auspumpen der tiefer gelegenen Räume beschäftigt. Hilfesuchende Wohnungsbesitzer ließen das Notrufnetz zusammenbrechen. Bis zum frühen Abend registrierte die Hanauer Feuerwehr rund 760 Hilfersuchen. Im Raum Hanau waren rund 1500



Wassermassen sorgten gestern nach dem Unwetter für ein Chaos. Nichts ging mehr in der Hanauer Innenstadt. Dort waren alle Straßen überflutet. Selbst die Feuerwehr blieb an der Unterführung der Lamboyostraße stecken. Foto: Michael Voget

Helfer im Einsatz. Insgesamt wurden rund 1000 Einsätze registriert. In Hanau, Bruchköbel und Gelnhausen

standen viele Straßen bis zu 50 Zentimeter unter Wasser. Die Bundesstraße 45 zwischen Bruchköbel und Hanau war

wegen der Fluten zweitweise gesperrt. Auch in der Hanauer Innenstadt brach
Fortsetzung auf Seite 2

Quelle: Hanauer Anzeiger

Chaos nach . . .

Fortsetzung von Seite 1

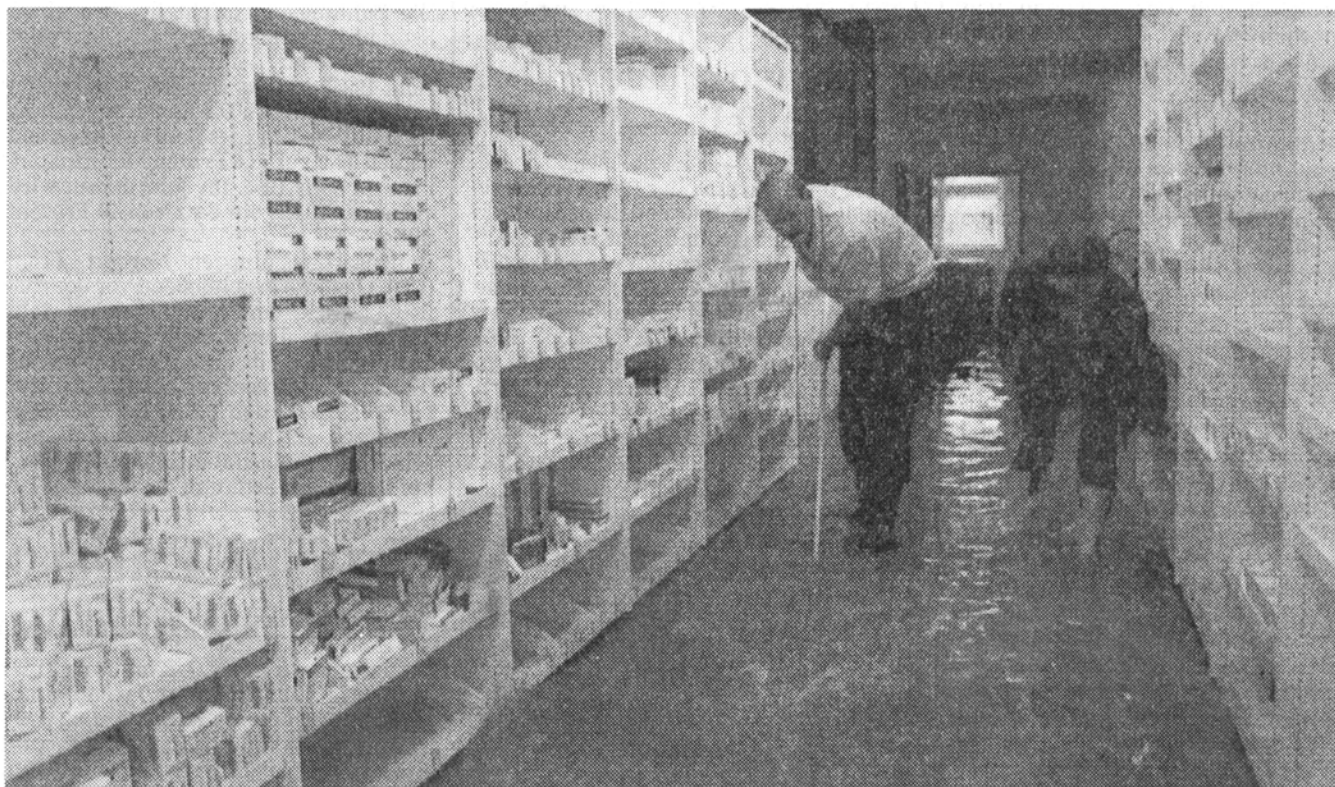
der Verkehr am Nachmittag zusammen, Viele Unterführungen sowie Ein- und Ausfahrtstraßen standen unter Wasser. Viele Kanaldeckel wurden von der Wucht der austretenden Fluten hochgedrückt.

Betroffen von den Wassermassen war auch das Stadtkrankenhaus. Dort mußten wegen der in niedrigere Räume eingedrungenen Fluten mehrere Patienten verlegt werden. Auch das Kaufhaus C&A in der Rosenstraße und mehrere Supermärkte meldeten in ihren Lagern „Land unter“. In Gelnhausen drohte ein in den feuchten Untergrund einsinkender Bagger mehrere Geschäfte einzudrücken; die Feuerwehr konnte dies in letzter Minute durch eine Abstützung verhindern. In Bad Orb hatte das herabstürzende Naß mindestens 20 Keller und Kellerwohnungen volllaufen lassen. Ein Erdbeben machte ein Café vorübergehend zum Gefängnis: Die Gäste konnten das Lokal wegen der vor die Eingangstür gerutschten Geröllmassen vorübergehend nicht verlassen. Auch das Krankenhaus Bad Soden-Salmünster war wegen einer Überschwemmung der Zufahrt zeitweise nicht erreichbar.

In Frankfurt wurde die Feuerwehr zu rund 100 Einsätzen gerufen, um verzweifelten Hausbesitzern zu Hilfe zu eilen. Betroffen waren vor allem die nördlichen Stadtteile. Mehrere Straßen mußten wegen Überflutung gesperrt werden. In einem Gartengelände im Stadtteil Enkheim wurde eine Gartenhütte von abfließenden Wassermassen zirka 50 Zentimeter hoch umspült; eine 82jährige Frau mußte aus der Hütte geborgen werden.

In Bad Soden-Salmünster wurde eine Bahnstrecke nach Angaben der Rettungsleitstelle wegen eines Erdbebens vorübergehend gesperrt. In Bad Orb ging auf einer Strecke nichts mehr, weil der herabstürzende Regen einen Bahndamm unterspült hatte. In Gelnhausen drohte das zentrale Stellwerk für die Strecke Frankfurt-Fulda „abzusaufen“, so ein Feuerwehrmann.

Ausläufer des Gewittersturmes, der zahlreiche Bäume umknicken ließ, bekam auch der Odenwaldkreis zu spüren.



Die Apotheke des Stadtkrankenhauses stand unter Wasser: Mitarbeiter und Feuerwehrleute bei den Aufräumarbeiten.

Unwetter: Jetzt wird aufgeräumt

Große Schäden am Stadtkrankenhaus – Notverkäufe der Geschäfte – Versiegelung als Ursache

Hanau (rb/mkl/thb/tok). – Auch am Tag nach dem „Jahrhundertregen“ war das ganze Ausmaß des Unwetters noch nicht zu erkennen. Bei dem gut einstündigen Unwetter am Montag mittag waren Hunderte von Kellern und Häusern überflutet worden. Besonders hart betroffen waren Hanau, Erlensee, Bruchköbel, Rodenbach und das mittlere Kinzigtal. Dort kam der Nahverkehr und der Bahnverkehr zum Erliegen. Dutzende von Bus- und Zugverbindungen im gesamten Kreisgebiet fielen dem Gewitter zum Opfer.

Immense Schäden hat das Gewitter im Stadtkrankenhaus angerichtet. Dort wurde durch einen Kanalbruch an der Julius-Leber-Straße der zur Zeit in Bau befindliche Verbindungstunnel zwischen der Psychiatrie und dem Stadtkrankenhaus geflutet und die zwei Untergeschosse des Hauptgebäudes unter Wasser gesetzt. Kritisch wurde es, als

per Kurzschluß die gesamte Stromversorgung auszufallen drohte. Jetzt stellt sich die Frage, ob der Kanalbruch nicht zu vermeiden war und fehlerhaftes Verhalten vorliegt. Präventivmaßnahmen sind anscheinend nicht ergriffen worden.

Im gesamten Umland bildeten sich Seenlandschaften. Betroffene Geschäfte gingen bereits gestern zu Teil-Räumungsverkäufen über, um beschädigte Waren loszuwerden. Hausbesitzer kamen meist in Eigen- oder Nachbarschaftshilfe über die Runden, pumpten unablässig Wassermassen aus Kellern.

Unterdessen zog die Feuerwehr eine erste Bilanz: Die freiwilligen Helfer waren rund 30 Stunden im Einsatz. Allein in Hanau rückte die Wehr 760mal aus, im gesamten Kreis waren es schätzungsweise 2200 Einsätze. Hanaus Wehrführer Peter Heck lobte zwar die Kooperation der Helfer, übte aber gleichzeitig scharfe Kritik an der Funktechnik der Zentralen Leitstelle.

Große Unstimmigkeiten haben die Regengüsse bei Anwohnern des Hanauer Hauptbahnhofsvorplatzes hervorgerufen. Dort verursachte das Unwetter zum wiederholten Mal starke Kellerverschmutzungen. Ein Anlieger prozessiert bereits seit Jahren mit der Stadt wegen des zu geringen Kanalquerschnitts.

Stadtbaurat Jürgen Dressler hat Vermutungen widersprochen, wonach die gesamte Hanauer Kanalisation nicht ausreichend dimensioniert sein soll. Die Kanalisation sei für eine Einwohnerzahl von rund 300 000 Menschen ausgelegt. Gleichwohl räumte Dressler ein, daß es in einzelnen Stadtgebieten Schwachstellen gibt, die im Laufe der Zeit beseitigt werden müssen. Als Hauptursache für die vielen Überflutungen nannte Dressler aber die „stets zunehmende Versiegelung“ des Stadtgebietes.

Weitere Berichte und Informationen zu dem Thema auf den Seiten 3, 5 und 7.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Einläufe gereinigt

Überschwemmung in Erlensee – eine Bilanz

Erlensee. – Auch Erlensee war vergangene Woche von dem Unwetter nicht verschont geblieben, was zu zahlreichen Überflutungen geführt hat. In diesem Zusammenhang bedankt sich die Gemeinde für den stundenlangen, bis in die Nacht hinein andauernden Einsatz unserer Feuerwehrleute.

Eine Vielzahl von Anrufern hat bei der Gemeinde nachgefragt, ob entweder die Regeneinläufe nicht rechtzeitig gereinigt worden sind beziehungsweise ob der Schieber an der Kläranlage von den Gemeindemitarbeitern nicht rechtzeitig geöffnet wurde.

Hierzu teilt Bürgermeister Manfred Heller mit, daß die Regeneinläufe zweimal jährlich durch eine Firma, was durch die Gemeinde kontrolliert wird, gereinigt beziehungsweise entleert werden. Zuletzt geschah dies im Mai. Zum anderen wird darauf hingewiesen, daß ein Schieber, mit dem die Kläranlage gegenüber dem Abwassernetz abgeschiebert werden kann, nicht existiert.

Man müsse allerdings wissen, daß die Kläranlage maximal 380 Liter/Sekunde Abwasser aufnehmen kann, das heißt, daß dann automatisch ein Rückstau im Kanalsystem entsteht, wenn der Abwasserzufluß wesentlich höher ist. Hinzu kommt, daß ein Kanalsystem einfach nicht so großzügig ausgelegt werden kann, daß die Wassermassen eines Wol-

kenbruches, wie am 18. Juli, von diesem aufgenommen werden können.

In solchen Ausnahmesituationen sei das Kanalsystem – so Heller – hoffnungslos überfordert, so daß es zu Rückstausituationen kommen muß und man nur jedem Hauseigentümer empfehlen könne, in den Hausanschlußleitungen Rückstausicherungen einbauen zu lassen, um insoweit Wasserschäden im Haus abwenden zu können. Im Zweifel sollte auch fachlicher Rat in Anspruch genommen werden, da auch die Regenwasserentwässerung an der richtigen Stelle angeschlossen werden muß.

Eindeutig bewährt hätten sich allerdings die von der Gemeinde in verschiedenen Bereichen gebauten Regenrückhaltekanäle beziehungsweise Regenrückhaltebecken, die in wesentlich größeren Mengen Abwasser aufnehmen können als der normale Kanal, wodurch bereits viele Überschwemmungen vermieden werden. Dieses System soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Ebenfalls enorm bewährt hätten sich Hochwasserschutzmaßnahmen, die vor einiger Zeit noch von einzelnen Personen in einer Sitzung der Gemeindevertretung als mindestens zu aufwendig kritisiert worden sind.

Dieses System habe in vollem Umfange funktioniert; der Landwehrgraben war so voll, daß zwischen Wasserspiegel und Brückenbauwerk lediglich eine gute Handbreit Platz gewesen ist.

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



MAIN · KINZIG · KREIS

Der Kreisausschuß
-Zentrale Leitstelle-

Gemeinde ERLENSEE									
0	1	2	3	4					
Eing.: 28. JUL. 1994					B				
5	6	7	8	9					

Am Steinheimer Tor 19
63450 Hanau

Tel.: 06181/19222

Fax.: 06181/252417

Büro: 06181/252027

Zentrale Leitstelle: Am Steinheimer Tor 19: 63450 Hanau

An alle Feuerwehren im Main-Kinzig-Kreis,
die an den Unwettereinsätzen am 18./19.07.94 beteiligt waren

und Ihre Einsatzberichte an die Leitstelle geschickt haben.

Sachbearbeiter: Hr. Luderer

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Hanau,

Lu

26. Juli 1994

Unwettereinsätze vom 18./19.07.1994

Sehr geehrte Damen und Herren !

Hiermit möchte ich mich bei Ihnen für die Einsatzbereitschaft bei den Unwettereinsätzen vom 18./19.07.1994 bedanken. Die Zentrale Leitstelle hatte an diesem Tag auch alle Hände voll zu tun, wodurch es zu erheblichen Verzögerungen bei der Einsatzbearbeitung und bei der Bearbeitung der Anliegen der einzelnen Wehren kam. Wir bitten dies zu Entschuldigen. Die Einsatzbearbeiter hätten jedoch zeitgleich ca. 20-25 Anrufe und den Funk bedienen müssen, um allen gerecht zu werden. Das dies mit den vorhandenen drei Einsatzleitplätzen nicht möglich war, können Sie sicherlich verstehen. Es wurden bei diesem Unwetter ca. 2000 Einsätze abgewickelt, wobei die evtl. Evakuierung des Stadtkrankenhauses Hanau einen großen Teil der Einsatzbearbeiter in Anspruch nahm; wir arbeiteten zeitweise mit bis zu 15 Personen in der Leitstelle einschließlich des KBI, der die Einsätze über Telefon an die einzelnen Wehren weitergab.

Für Interessierte Wehren besteht die Möglichkeit sich die Räumlichkeiten der Zentrale Leitstelle Main-Kinzig in Hanau, nach vorheriger Terminabsprache, anzusehen und in einem persönlichen Gespräch mit den Einsatzbearbeitern die Sorgen und Nöte beider Seiten kennenzulernen.

In der Anlage erhalten Sie Ihre Einsatzberichte mit den dazugehörigen Einsatznummern der Leitstelle zurück. Wir haben uns dazu entschlossen doch für jeden Einsatz eine Einsatznummer zu vergeben, damit auch unsere Jahresstatistik nicht zu kompliziert wird. Die Idee für jeden Ort nur eine Einsatznummer zu vergeben, der übrigens auch der HMDIE zugestimmt hatte, wurde aus o.g. Grund verworfen. Wir werden die Unwettereinsätze diesen Jahres nach und nach dementsprechend aufarbeiten.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

Diese Maßnahme ist nicht identisch mit den Hilfeleistungsberichten an den KBI (siehe Schreiben des Brandschutzamtes vom 20.07.94), vielmehr bezieht es sich nur auf die Berichtsschreibung der Zentralen Leitstelle.

Ich bitte Sie an dieser Stelle um Ihr Verständnis und hoffe auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß

i.A.



(Markus Luderer)

Anlage

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN

Einsatzstellen der Wehr Erlensee – Rückingen

Am Fliegerhorst
An der Wüstung
An der Wüstung
Bachstraße
Brucknerstraße
Brückenstraße
Brückenstraße
Brückenstraße
Brückenstraße
Brückenstraße
Dammstraße
Erlenstraße
Feldstraße
Feldstraße
Fichtenstraße
Gartenstraße
Gartenstraße
Hainstraße
Hauptstraße
Hauptstraße
Kastellstraße
Langendiebacher Straße
Langendiebacher Straße
Leipziger Straße
Leipziger Straße
Lindenstraße
Lindenstraße
Lindenstraße
Marienstraße
Odenwaldstraße
Rhönstraße
Römerstraße
Römerstraße
Waldstraße
Westerwaldstraße
Wilhelmstraße
Wilhelmstraße

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

2. August

Ölspur Rhönstraße

Wegen eines Risses im Motorblock verlor ein VW-Käfer Öl. Er legte eine Spur vom Rundhotel bis auf den Parkplatz des TOOM Baumarktes. Dort lief das restliche Öl aus. Die Feuerwehr streute das Öl ab und nahm es auf.

5. - 7. August

Strandfest
Wusterwitz

Gute Beziehungen bei Besuch vertieft

Erlenseer besuchten das Strandfest der Partnergemeinde Wusterwitz

Erlensee. - Mit über 50 Personen beteiligten sich Bürger aus Erlensee am dreitägigen Strandfest der Partnergemeinde Wusterwitz in der Mark Brandenburg. Dabei standen besonders für die beiden Partnerschaftskomitees die Förderung und Intensivierung der freundschaftlichen Verbindungen im Mittelpunkt. Ein erweitertes Angebot gemeinsamer Aktivitäten soll die Bürger beider Gemeinden zur verstärkten Teilnahme anregen.

Mit 23 Personen in einem bequemen Reisebus, neun Personen im gemeindeeigenen Kleinbus, über 20 Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Rückingen in ihren Mannschaftswagen und mehreren Privatfahrzeugen statteten die Erlenseer Anfang August der Partnergemeinde rund 60 Kilometer vor Berlin einen Besuch ab. Schon seit der Aufnahme der partnerschaftlichen Verbindung besuchen Erlenseer Bürger das dort weithin beliebte Strandfest.

Nach rund sechsstündiger Anreise erreichte man Wusterwitz gegen 18 Uhr. Begrüßt wurden die Gäste von Bürgermeister Thuem, bevor teils in privaten Unterkünften, teils im Hotel „Zur Alten Mühle“ Quartier bezogen wurde. Besonders die jüngeren Mitreisenden ließen es sich nicht nehmen, die am Wusterwitzer See stattfindende Disco am Freitag zu besuchen.

Die offizielle Eröffnung des Strandfestes am Samstag nutzte Erlensees Bürgermeister Heller, um die Grüße der Gemeindegremien und der Vereine zu übermitteln, die sich besonders für die partnerschaftliche Verbindung einsetzen. Anschließend wurde die neugebaute

Strandpromenade besichtigt. Diese wurde zum Teil auch mit finanzieller Unterstützung aus Erlensee aus dem Überschuß des Wusterwitz-Festes von vor zwei Jahren rechtzeitig zum Fest fertiggestellt. Einige Erlenseer nutzten die Gelegenheit, sich ihre Partnergemeinde bei Hubschrauberrundflügen aus luftiger Höhe anzusehen. Auch wurde teilweise ausgiebig im See gebadet, um sich so erfrischt wieder in den Trubel des Festes zu stürzen.

Der Vorsitzende des Erlenseer Partnerschafts-Komitees, Ralf Dreßler, und seine Wusterwitzer Kollegin Frau Recknagel-Bremer nutzten die Zeit, um Gedanken zur weiteren Entwicklung der Partnerschaft auszutauschen. Erfreut stellten sie fest, daß sich auf privater Basis zahlreiche familiäre Freundschaften gebildet haben. Besonders gelobt wurden auch die regelmäßigen gegenseitigen Besuche der Mitglieder der Feuerwehren und der Handballer.

Vereinbart wurde, daß zu den Feierlichkeiten anläßlich des 25jährigen Bestehens der Gemeinde Erlensee im Juni 1995 die Wusterwitzer Bevölkerung eingeladen werden soll. Zuvor schon ist für das Frühjahr 1995 eine Kulturfahrt der Erlenseer in die Mark Brandenburg vorgesehen, mit Standort Wusterwitz. Von hier aus sollen Besichtigungsfahrten durchgeführt werden, wobei der Besuch von Schloß Sanssouci in Potsdam fest eingeplant werden soll.

Für die Erlenseer war am Sonntag um 15 Uhr das Strandfest leider schon zu Ende, mußte doch die Heimfahrt angetreten werden. Nach rund sechsstündiger Fahrt traf der Bus wieder am heimischen Rathausplatz ein.

Quelle: Hanauer Anzeiger

13. August

Gaudiwettkampf der Jugendfeuerwehr Neuberg - Rüdigheim

Bismarckeichenfest

Rüdigheimer feierten drei Tage mit ihrer Feuerwehr

Neuberg-Rüdigheim Die Rüdigheimer Kameraden rücken als erstes an: Wehrführer Roland Fromm merkt, daß Unterstützung notwendig ist. Also alarmiert er die Freiwillig Feuerwehr Ravolzhausen. Da jetzt allerdings das Wasser knapp wird, werden die umliegenden Wehren informiert.

So könnte der Ablauf im Ernstfall aussehen. Angenommen wurde, daß die Scheune beim Ortslandwirt Bürgel in der Mühlstraße brennt. Dort üben die Rüdigheimer Kameraden zusammen mit Wehren aus Marköbel, Langenbergheim, Hüttengesäß, Langenseldbold und Ravolzhausen den Fall des Falles. Anlaß war das Bismarckeichenfest der Rüdigheimer Brandbekämpfer: Schon seit vielen Jahren stellen die Aktiven ihr Können unter Beweis,

bevor unter der Bismarckeiche gefeiert wird.

Über Funk informierte Ortsbrandmeister Wolfgang Köhler die einzelnen Wehren. Die Leitstelle sollte nicht unnötig belastet werden. Ein Fahrzeug der Langenseldbolder Wehr mußte allerdings gleich wieder umdrehen. Ein Unfall auf der Autobahn.

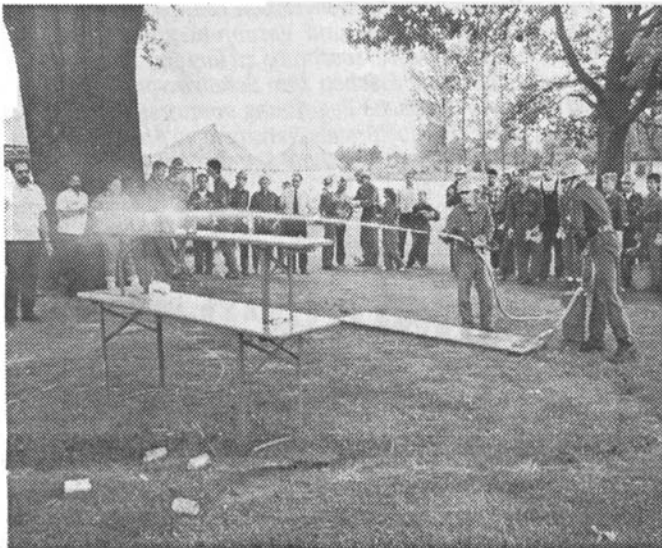
Das Haus umstellt und einen Löschangriff vorgenommen haben die Kameraden aus Ravolzhausen und Rüdigheim. Für die Wasserversorgung aus dem Krebsbach sorgten die restlichen Wehren. Eine 650 Meter lange Leitung verlegten sie dabei. Zu dieser Situation kam es – im Realfall wäre es genauso – weil die normale Wasserleitung unter der enormen Belastung zusammenbrechen würde. Dies sei allerdings keines-

falls unüblich, erklärte Köhler. Das Wassersystem sei eben nicht danach ausgerichtet, daß aus mehreren Hydranten so viel Wasser gepumpt wird, so der Ortsbrandmeister.

Genauso wie die Wasserversorgung habe auch die gesamte Übung hervorragend geklappt, lautete sein zufriedenes Resümee. Besonders erfreut war Köhler aber über die zahlreichen Zuschauer, die die Übung aus nächster Nähe verfolgten.

Im Anschluß traf man sich im Festzelt zur Manöverkritik und einem kleinen Umtrunk. Am Samstag nachmittag standen die Jugendfeuerwehren im Mittelpunkt des Eichbaumfestes. Sechs Mannschaften stritten in einem Gaudiwettkampf um Pokale und Urkunden. Sieger wurde hier nach einem

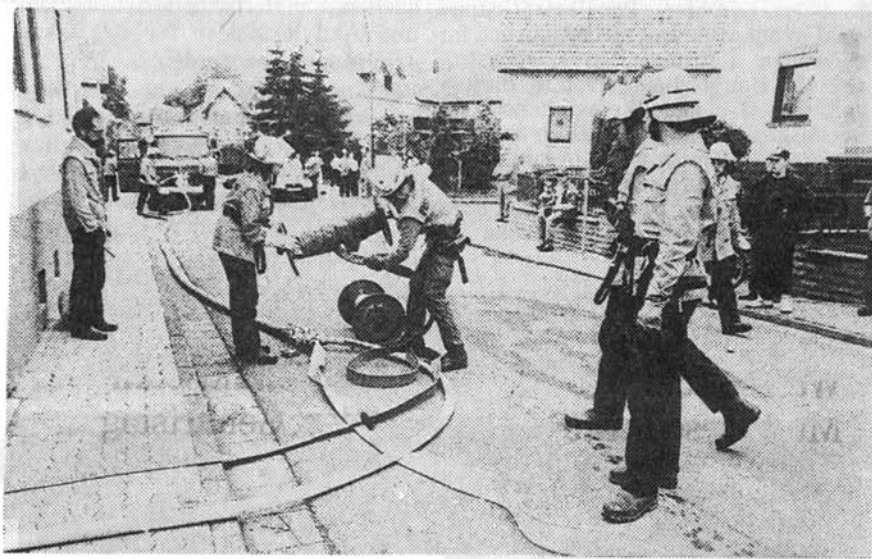
spannenden Kampf die Mannschaft von Rückingen 1 vor Rückingen 2 und Langenseldbold. Einen Sonderpreis erhielt die jüngste Mannschaft und gleichzeitig Publikumsbeliebte, die Crew von der Freiwilligen Feuerwehr Roßdorf. Am Abend hatte dann die Band Desperados ihren Auftritt, die bis weit nach Mitternacht die Besucher im überfüllten Festzelt in ihren Bann hielt. Mit einem Frühschoppen zu dem wie in den Jahren zuvor wieder einige Befreundete Feuerwehren zu Gast waren, begann der Sonntag dem sich ein Gemeinsames Mittagessen anschloß. Eine große Kaffee und Kuchentafel mit 28 Hausgemachten Kuchen rundete den Sonntag als letzten Tag der Veranstaltung ab, die bei Einbruch der Dunkelheit endete.



Gaudiwettkämpfe der Jugendfeuerwehren und ein Tanzabend bei dem das Festzelt aus allen Nähten platzte waren am Samstag Garanten des gelungenen Festes

Foto: Lenz

Quelle: Hanauer Bote



Mit sicheren Handgriffen bedienten die Wehrmänner ihre Pumpen, Schläuche und Strahlrohre und demonstrierten bei der Großübung auf dem Hof Bürgel ihre Schlagkraft.

Von der Übung zum Einsatz

Fünf Feuerwehren aus der Nachbarschaft bei der Großübung

Neuberg/Langenselbold (ek). – Drei Tage lang feierte die Freiwillige Feuerwehr in Rüdigheim ihr Bismarckereichenfest. Bereits am Freitag trafen sich die Wehrmänner aus Neuberg, Marköbel, Langen-Bergheim, Hüttengesäß und Langenselbold zu einer Großübung, die auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Anwesens Bürgel abgehalten wurde.

Als Übungsobjekt hatten sich die Wehrmänner die Stallungen und die angrenzende Scheune des Hofes ausgewählt. Angenommen wurde der Brand des Stalles, dem sich die Rüdigheimer Wehr im Erstangriff entgegenstellt. Mit zwei C- und einem B-Rohr wurde der „Brand“ angegangen. Die mitalarmierte Wehr aus Ravolzhausen unterstützte den Erstangriff mit einem Tanklöschfahrzeug und schirmte die angrenzende Scheune ab.

Die Wehrleute aus Marköbel und Langen-Bergheim bauten eine Wasserversorgung vom Krebsbach bis zum angenommenen Brandobjekt auf und wurden dabei von einer Gruppe aus Hüttengesäß unterstützt. Insgesamt wurden hier 400 Meter B-Leitung verlegt. Mit ihrer Drehleiter DLK 23-12 kamen auch die Einsatzkräfte aus Langenselbold zur Übung. Sie übernahmen die Absicherung der Scheune. Das neue Großlöschtankfahrzeug der Langenselbolder Wehr mußte die Übung abbrechen, da es zu einem Einsatz auf der Autobahn A 66 abgerufen

wurde, wo sich ein Verkehrsunfall ereignet hatte.

Insgesamt waren an der Übung 60 Einsatzkräfte mit acht Fahrzeugen beteiligt. Kreisbrandmeister Wolfgang Köhler bescheinigte den Wehren eine schnelle und gut harmonisierende Zusammenarbeit. Bereits wenige Minuten nach der Alarmierung war die Wasserversorgung vom Krebsbach bis zum angenommenen Brandobjekt aufgebaut.

Der Direktangriff über Tanklöschfahrzeuge und Hydranten habe ebenfalls sehr gut geklappt, gab sich Köhler mit dem Übungsverlauf sichtlich zufrieden. Auch die vielen Zuschauer zeigten sich vom schnellen Einsatz der Wehren überzeugt.

Im Anschluß an die Übung traf man sich dann noch zur Kameradschaftspflege im Festzelt an der Bismarckeiche. Am Samstag nachmittag waren dann die Jugendfeuerwehren aus Rückingen, Langenselbold, Roßdorf, Marköbel und Ronneburg zu Gast in Neuberg, um sich an den Gaudispielen der Rüdigheimer Jugendfeuerwehr zu beteiligen.

Auch der Festbetrieb am Samstagabend und am Sonntag war rege, und im Festzelt tummelten sich die Gäste bei sehr guter Stimmung, die bis in die späten Stunden hinein anhielt. Die Gäste tanzten ausgelassen zu den Klängen der „Desperado's“, und trotz etwas kühler Witterung fühlten sich die Rüdigheimer auf dem Bismarckereichenfest wieder sichtlich wohl.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Noch ein wenig „entspannen“ vor dem Wettkampf.



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Umziehen.....



..... am Wettkampf teilnehmen....

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



.... und den ersten und zweiten Platz holen.





URKUNDE

1. Sieger

wurde die
Jugendfeuerwehr
ERLENSEE-RÜCKINGEN I

bei den Gaudiwettkämpfen
der Jugendfeuerwehr-Rüdigheim 1994


Der Wehrführer

Neuberg , 13. August 1994


Der Jugendfeuerwehrwart

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE - RÜCKINGEN



URKUNDE

2. *Sieger*

wurde die
Jugendfeuerwehr
ERLENSEE-RÜCKINGEN II

bei den Gaudiwettkämpfen
der Jugendfeuerwehr-Rüdigheim 1994


Der Wehrführer

Neuberg, 13. August 1994


Der Jugendfeuerwehrwart

24. August

Wasser in Keller Erlenstraße

Erneut ging ein starker Wolkenbruch über dem Main-Kinzig-Kreis nieder, der zahlreiche Keller und Straßenunterführungen unter Wasser setzte. Im Ortsbereich Erlensee waren nur zwei vollgelaufene Keller zu verzeichnen. Im Ortsteil Rückingen war der Keller der Gaststätte „Zur weißen Rose“ voll Wasser gelaufen. Dieses wurde mit einem I-Sauger entfernt.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

27. August

Wasser in Keller Lindenstraße

Gegen 11 Uhr bemerkten Bewohner, daß in ihrem Keller Wasser steht. Sie riefen die Feuerwehr zu Hilfe. Diese saugte das Wasser mit einem I-Sauger ab.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

4. September

Ölspur Langendiebacher Straße

Ein Unbekannter hinterließ an der Bushaltestelle Langendiebacher Straße (Georg-Büchner-Schule) eine Ölspur. Diese wurde von der Feuerwehr Rückingen mit Bindemittel abgestreut und aufgenommen.

7. September

LKW Brand Langendiebacher Straße

Jede Woche mittwochs steht vor dem Schreibwarengeschäft Mayer ein fahrbarer Hähnchengrill. Bei diesem hatte der Abzug Feuer gefangen. Der Inhaber konnte das Feuer selbst löschen. Auf Grund der starken Rauchentwicklung hatten Nachbarn die Feuerwehr alarmiert. Diese brauchten aber nicht mehr einzugreifen.

13. September

Küchenbrand Kastellstraße

Pommestopf vergessen

Erlensee. – Sachschaden von zirka 10 000 Mark entstand am Dienstag bei einem Küchenbrand in einer im dritten Obergeschoß gelegenen Wohnung an der Kastellstraße. Dort hatte ein zwölfjähriges Mädchen einen Topf auf eine Kochplatte gestellt, um Pommes zu frittieren.

Als es an der Wohnungstür klingelte, dachte sie vermutlich nicht an ihre Fritten. Durch Überhitzung des Topfes geriet die Küchenzeile in Brand. Ein Nachbar konnte noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr den Brand löschen und so größeren Schaden vermeiden, teilte die Polizei mit. Das Mädchen erlitt bei Löschversuchen leichte Verletzungen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Einbau der neuen Tore An der Wasserburg

Neue Tore für die Feuerwehr

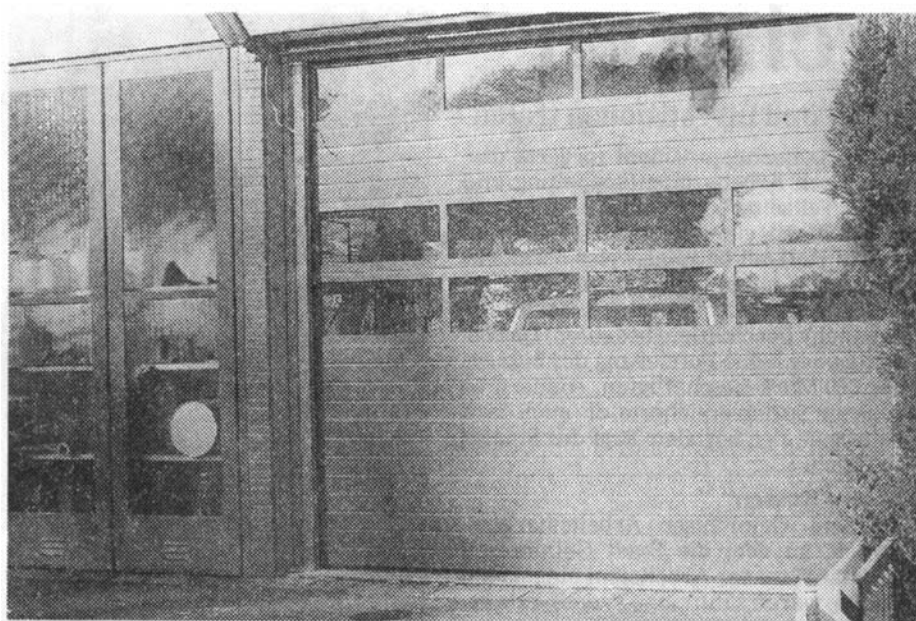


Als einen richtigen Schritt für die Zukunft bezeichnete der Rückinger Wehrführer Elmar Schilling den "längst fälligen" Einbau der neuen Tore für das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Rückingen.

"Die alten Tore waren immerhin über 25 Jahre im Dienst, doch in letzter Zeit nicht mehr sicher. Der Rost fraß sich unaufhaltsam durch die Stahltüren, so daß diese schon mehrfach aus der Verankerung stürzten," berichtet der Feuerwehrmann vom bisherigen Zustand. Den Ausbau der alten Tore übernahmen die Rückinger Wehrmänner selbst. Unterstützt von zwei Helfern des THW und dem Kran wurden die alten Tore ausgebaut.

Es wurde eine Nachtwache aus Feuerwehrleuten organisiert, die über eine Woche ging, so daß wenigstens kein Diebstahl verzeichnet wurde.

Paralell dazu wurde die Elektroinstallation für die Tore begonnen. Da die Tormotoren mit 380V laufen, mußten komplett neue Kabel verlegt werden. Hier waren schnell über 300m Kabel verlegt. "Wenn diese Arbeiten alle abgeschlossen sind, werden wir auf der Hofseite noch 2 Tore ausbauen und zumauern," schließt Schilling seinen Bericht. Die Rückinger Feuerwehrmänner haben damit einen beträchtlichen Betrag durch ihre Arbeit der Gemeinde gespart.



Sieben neue Tore

Die Probleme mit den schweren alten Toren des Feuerwehrgerätehauses in Rückingen gehören der Vergangenheit an. In den vergangenen Tagen wurden die verrosteten Flügeltore, die sich kaum noch schließen ließen, durch moderne Rolll Tore ersetzt. Insgesamt sieben neue Tore wurden eingebaut. Im Einsatzfalle können fünf von ihnen per elektrischem Antrieb rasch geöffnet werden. Die beiden auf der Rückseite zum Hof hin werden manuell geöffnet. Das Beseitigen der alten Tore nahmen Mitglieder der Wehr in Eigenhilfe vor und sparten so der Gemeinde einen hübschen Batzen Geld. Insgesamt werden dennoch rund 60 000 Mark fällig. Mit Unterstützung eines Autokrans vom THW-Stützpunkt in Erlensee konnten die schweren Tore aus ihren Verankerungen gehoben werden. Wie im Rathaus zu erfahren war, soll auch das Gerätehaus der Feuerwehr Langendiebach demnächst mit den gleichen Rollltoren, die sich platzsparend nach oben öffnen lassen, ausgestattet werden. Auch hier sollen die Feuerwehrleute die nötigen Vorarbeiten selbst ausführen. In Rückingen wird ein Teil der rückwärtigen Gerätehaus-Ausfahrten zugemauert. Die Gemeinde Erlensee stellt das Material, während die Maurerarbeiten in Eigenhilfe durchgeführt werden. Das Foto zeigt links noch eines der alten, rechts ein neues Tor. Als nächste größere Maßnahme steht dann der Einbau einer neuen Heizungsanlage im Gerätehaus Rückingen an. Zur Zeit laufen dafür die Ausschreibungen. Die unwirtschaftliche alte Heizung soll im Frühjahr gegen eine umweltfreundlichere moderne Heizungsanlage ersetzt werden.

Foto: me

Quelle: Hanauer Anzeiger

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Fotos: unbekannt

2. Oktober

Strohballenbrand Feld zwischen Langendiebach und Neuberg

100 Strohballen brannten lichterloh

Erlensee (me). – In der Feldgemarkung zwischen Langendiebach und Neuberg entdeckten Passanten am Sonntag kurz nach 13 Uhr einen riesigen Rauchpilz und alarmierten die Feuerwehr. Die Leitstelle Hanau löste um 13.23 Uhr den Alarm aus. Die Freiwillige Feuerwehr Langendiebach, die als erste am Brandort nahe einer Obstplantage hinter dem neuen Friedhof eintraf, nahm zunächst mit einem Tanklöschfahrzeug die Brandbekämpfung auf. Vermutlich auf Grund von Brandstiftung waren dort über 100 sogenannte Rundballen, bestehend aus enggewickeltem Stroh, in Brand geraten und fanden in dem Material reiche Nahrung. Zur Unterstützung wurde später noch die Freiwillige Feuerwehr Rückingen an den Brandort gerufen. Insgesamt war die Wehr mit neun Fahrzeugen im Einsatz. Zur Wasserversorgung mußte eine 1500 Meter lange Schlauchleitung gelegt werden. Wegen des beißenden Qualms arbeiteten vier Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz. Mit zwei Traktoren, die mit Frontladern ausgestattet sind, wurde versucht, die brennenden Ballen auseinanderzuziehen, um an die Brandnester heranzukommen, die trotz massiven Einsatzes von 46 Feuerwehrmännern und -Frauen immer wieder aufloderten, teilte Wehrführer Jürgen Mohn mit. Nach stundenlangem Einsatz gelang es den Brandschützern den Brand unter Kontrolle zu bekommen und den Einsatz gegen 19.30 Uhr zu beenden. Über die Höhe des entstandenen Schadens war bis zum Redaktionsschluß noch nichts bekannt. Er dürfte einige tausend Mark betragen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

6. Oktober

Mitgliederwerbung der Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr Rückingen

"Ich will Feuerwehrmann werden...!"

Schon mal davon geträumt, eine Feuerwehrfrau oder ein Feuerwehrmann zu werden? Dazu kannst Du jetzt den Grundstein legen. Ob Mädchen oder Junge, wenn Du zwischen 10 und 17 Jahre alt bist und unter anderem Interesse an gemeinschaftlicher Freizeitgestaltung hast, dann bist Du bei uns richtig.

Zu den Vorbereitungen zur Feuerwehrfrau oder zum Feuerwehrmann gehört natürlich die Teilnahme an Übungen der Feuerwehr. Darüber hinaus veranstalten wir Jugendfreizeiten. Gemeinsam besichtigen wir Einrichtungen und Behörden wie z.B. den Katastrophenschutz und die Polizei und vieles mehr. Treffpunkt ist alle zwei Wochen Samstags (so z.B. im Oktober am 01.10., 15.10. und 29.10.1994) im Feuerwehrgerätehaus Rückingen, An der Wasserburg, 63526 Erlensee.

Für weitere Fragen steht Dir als Ansprechpartner Marc Schilling, Am Kreuzweiher 6, 63526 Erlensee zur Verfügung. Telefonisch ist er wochentags bis 15.30 Uhr unter der Telefonnummer 06183/8143 zu erreichen.

Ein Hinweis an die Eltern interessierter Kinder und Jugendlicher: Die Jugendfeuerwehr verfügt über einen eigenen Leiter (Jugendfeuerwehrwart), für den die erforderliche spezielle Eignung, insbesondere im Umgang mit Jugendlichen und in der Einstellung zu jugendlichen Belangen vorausgesetzt wird.

Quelle: Blickpunkt Erlensee 6. Oktober 1994

8. – 9. Oktober

Gewerbeschau Am Rathaus

Auf der diesjährigen Gewerbeschau war auch die Erlenseer Feuerwehr mit einem Infostand vertreten. Interessierte Bürger konnten Fahrzeuge besichtigen und sich über die Arbeit und Aufgaben der Feuerwehr informieren.



Quelle: Hanauer Bote

11. Oktober

Strohballenbrand Feld zwischen Erlensee und Neuberg

Feuerteufel in Erlensee?

Erlensee. – In der Feldgemarkung hinter dem neuen Friedhof von Langendiebach brannte es am Montag erneut auf einem Grundstück des Erlenseer Ortslandwirts. Bereits vor einer Woche war dort in einem Lager von Rundstrohhallen Feuer gelegt worden, dem 100 Strohballen zum Opfer fielen. Der Einsatz der beiden Erlenseer Feuerwehren hatte viele Stunden gedauert, und es war erheblicher Sachschaden entstanden. Am Montag um 14 Uhr wurden auf dem Grundstück erneut lodernde Flammen entdeckt. Beim Eintreffen der über die Leitstelle alarmierten Feuerwehren aus Langendiebach und Rückingen standen rund 60 gelagerte Heuballen in voller Ausdehnung in Flammen. Auch diesmal geht man davon aus, daß ein oder mehrere Unbekannte den Brand bewußt gelegt haben. Die Feuerwehren, die mit 30 Leuten und sieben Fahrzeugen im Einsatz waren, brauchten auch diesmal mehrere Stunden, um die für die Winterfütterung gelagerten Heuballen abzulöschen. Wegen der Rauchentwicklung mußten die Brandschützer unter Atemschutz arbeiten. Über die Höhe des entstandenen Schadens liegen bisher keine Meldungen vor. Die Kriminalpolizei ist in die Ermittlungen nach der Brandursache eingeschaltet.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Abermals Rundballenbrand

ERLENSSEE (pr). Am vorletzten Sonntagmittag wurde die Diebacher Feuerwehr alarmiert, als 100 Strohballen, die in der Nähe des "Neuen Friedhofs" abgelagert waren, in hellen Flammen standen. Dabei waren 46 Feuerwehrmänner mit insgesamt 9 Fahrzeugen im Einsatz.

Erst gegen Abend konnte die Brandstelle verlassen werden und am nächsten Morgen rückte die Wehr wieder aus, um sicherheitshalber das ausgebrannte Stroh noch einmal abzuspritzen. Hatten die Feuerwehrleute um Wehrführer Jürgen Mohn gedacht, solch ein Brand würde sich so schnell nicht wiederholen, so sahen sie sich bitter getäuscht. Am darauffolgenden Montag mußte die Wehr kurz nach 14 Uhr Richtung Neuer Friedhof ausrücken, um abermals ein großes Feuer zu löschen.

Dieses Mal brannte auf einer anderen Halde wieder Rundballen, allerdings war es Heu, das der Ortslandwirt Bruno Wörner dort gelagert hatte. Auch hier waren 29 Einsatzkräfte mit 7 Fahrzeugen im Einsatz, um den Brandherd zu bekämpfen.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

19. Oktober

PKW Brand Langendiebacher Straße

Weitreichende Folgen

Weitreichende Folgen hatte der Leichtsinn eines 19jährigen Autofahrers, der am Dienstagabend kurz nach 21.00 Uhr am Hanauer Marktplatz den Wagen seines Vaters für kurze Zeit abgestellt hatte, ohne den Zündschlüssel abzuziehen. Ein unbekannter Dieb nutzte die Gelegenheit, brauste mit dem Fahrzeug davon, verursachte wenig später am Hafenplatz einen Verkehrsunfall und flüchtete von der Unfallstelle. Zurück blieben drei völlig demolierte Personenwagen mit einem geschätzten Blechschaden von rund 15.000 Mark. Gegen drei Uhr nachts wurde der Honda Civic in der Langendiebacher Straße in Erlensee entdeckt, als er in hellen Flammen stand und trotz raschen Einsatzes der Feuerwehr völlig ausbrannte. Vom Täter indes keine Spur.

Quelle: Hallo Erlensee

4. November

Postkastenbrand Rhönstraße

Briefkasten brannte

Erlensee (chk). – Kürzlich brannte an der Rhönstraße/Ecke Odenwaldstraße ein Briefkasten der Bundespost. Mitarbeiter eines nahegelegenen Büros hatten beobachtet, wie spielende Kinder einen brennenden Feuerwerkskörper in den Kasten geworfen hatten, und verständigten über Notruf die Zentrale Rettungsleitstelle. Diese alarmierte um 11.50 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Rückingen. Die am Ort des Geschehens eintreffenden Einsatzkräfte löschten das Feuer mit einem Pulverlöcher. Ein hinzugezogener Beamter der Post öffnete den Briefkasten und holte die darin befindlichen Postsendungen heraus. Über den entstandenen Schaden ist nichts bekannt.

Quelle: Hanauer Anzeiger

11. November

Martinsumzug Ev. Kindergarten

Martinsumzug (11.11.94)

Auch im vergangenen Jahr beteiligte sich der als „Mini-Club“ bekannte evangelische Kindergarten Rückingen am traditionellen Martinsumzug. Schon im Vorfeld des beliebten Ereignisses trafen sich Frau Lehr, Frau Pozdzioch und die Kindergartenmutter, um in gemütlicher Bastelrunde die Laternen anzufertigen.

Am Freitagabend war es dann soweit. Kurz vor 18.00 Uhr trafen sich besonders viele Einwohner Erlensees und nicht zuletzt die beiden Kindergärten „An der Gende“ und „Mini-Club“ am Gemeindehaus, um St. Martin mit dem Umzug zu gedenken. Zahlreich schlossen sich auch die Eltern der „Krabbelgruppe“ mit ihren Kindern im Kinderwagen an, die aufgeregt das Geschehen verfolgten. (Anm. der Red.) Das zahlreiche Erscheinen war wohl auch ein Verdienst des Wetters, das sich nicht zu einem Platzregen durchringen konnte und uns auch nicht das „Licht“ ausblies, wie dies vor 2 Jahren der Fall war.

Unterstützt durch die Freiwillige Feuerwehr konnten wir gut abgesichert durch Rückingens Straßen ziehen und fanden immer wieder Gelegenheit, eine kleine Pause einzulegen, um gemeinsam zahlreiche Lieder zu singen. Hier möchten wir uns besonders für die musikalischen Einlagen durch Jürgen und Mike bedanken, die uns mit ihren Gitarren stimmungsvoll zur Seite standen. Am Gemeindehaus wieder angekommen wartete alles gespannt auf das Martinsfeuer, welches aufgrund der Witterung aber nicht in Gang kommen wollte. Nach intensiven Bemühungen durch unsere Feuerwehr konnte das Feuer dann doch noch aus der Reserve gelockt werden und bot einen wohligen Anblick. Abschließend hielten die „Mini's“ noch eine Überraschung für alle Anwesenden bereit: Nach einer einleitenden Ansprache durch Pfarrer Perels führten sie uns im Gemeindehaus die Martinsgeschichte auf. Auch hier waren die Kinder mit Begeisterung dabei, hatten sie schließlich vorher schon etliche Tage mit Frau Lehr und Frau Pozdzioch geprobt. Die Vorführung wurde mit viel Beifall belohnt und mit Brezeln, Schmalzbrot und warmen Getränken ließen wir den Abend schließlich gemütlich ausklingen. Für „Klein“ und „Groß“ ist jetzt schon klar: Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Stellv. Elternbeirätin Nadja Kratz

Quelle: Band, Ev. Kirchenzeitung

11. November

Benzinauslauf L 3268

Bei einem Opel Manta war die Benzinleitung gebrochen. Somit liefen etliche Liter Benzin auf die Fahrbahn. Das Benzin wurde von der Feuerwehr abgestreut und aufgenommen, das Fahrzeug von einem Abschleppunternehmen abgeschleppt.

Eine Woche später, am 19.11.1994 verursachte das gleiche Fahrzeug eine Benzinspur auf dem Parkplatz vor dem Rathaus und sorgte damit für einen Einsatz der Feuerwehr Langendiebach.

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN

19. November

Anglersee auspumpen



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Foto: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWillIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Fotos: Horst Liedke

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLENSEE – RÜCKINGEN



Foto: Horst Liedke



Foto: Georg Paulus

CHRONIK 1994

FREIWILLIGE FEUERWEHR ERLensee – RÜCKINGEN



Foto: Georg Paulus

7. + 8. Dezember

Feuer Fa. Neuberger und Veras Imbiß Dieselstraße

Lagerhalle abgebrannt

Erlensee. – Beim Brand in Erlensee-Rückingen ist in der vergangenen Nacht ein Sachschaden von rund 200 000 Mark entstanden. Wie die Polizei berichtete, war das Feuer gegen 1 Uhr in der Lagerhalle einer Druckerei an der Dieselstraße ausgebrochen. Dort waren fertiggestellte Druckerzeugnisse gelagert. Innerhalb weniger Minuten hatten die Flammen auf das gesamte Gebäude übergegriffen. Rund 50 Feuerwehrleute aus beiden Ortsteilen waren bei den Löscharbeiten im Einsatz. Menschen wurden nicht verletzt. Die Ursache für das Feuer ist bislang unklar.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Lagerhalle in Flammen

Zwei Brände im Gewerbegebiet in Rückingen

Erlensee (me). – Gleich zwei Nächte hintereinander mußten sich die Erlenseer Brandschützer um die Ohren schlagen. Im Gebiet zwischen der Kennedy- und der Dieselstraße hat es zweimal gebrannt. Es konnte jedoch durch den raschen und massiven Einsatz beider Ortsteilwehren schlimmes verhindert werden.

Zu dem ersten Brand war es in der Nacht zum Mittwoch gekommen. In einer Druckerei war in einer Lagerhalle für Druckerzeugnisse aus unbekannten Gründen ein Feuer ausgebrochen, das rasch um sich griff. 45 Feuerwehrleute waren mit ihren sämtlichen Fahrzeugen im Einsatz.

Die ebenfalls alarmierte Feuerwehr aus Hanau brauchte nicht mehr eingesetzt zu werden, da die Erlenseer Kräfte den Brand schon bald unter Kontrolle hat-

ten. Die Produktion soll durch den Brand in der Druckerei nicht beeinträchtigt sein. Der entstandene Schaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf 200 000 Mark.

Die Ermittlungen nach der Brandursache wurden aufgenommen. Nur 24 Stunden später brannte es nur 200 Meter entfernt an der Dieselstraße. Dort stand am Donnerstag gegen 1.15 Uhr ein Imbißbetrieb in hellen Flammen. Die Hitzeentwicklung war so groß, daß auch ein benachbartes Haus in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Am Wochenende war bereits bei einem Einbruch in den Imbiß von den Tätern erheblicher Schaden angerichtet worden. Ob der Brand mit dem Einbruch in Verbindung steht, muß noch geklärt werden. Der Imbißbetrieb wurde ein Raub der Flammen.

Quelle: Hanauer Anzeiger

Zwei Brände

In zwei Nächten mußte die Feuerwehr in der vergangenen Woche zu Bränden in dem zwischen den beiden Ortsteilen Rückingen und Langendiebach gelegenen Gewerbegebiet ausrücken. In hellen Flammen stand in der Nacht zum Donnerstag ein in der Dieselstraße abgestellter Imbißwagen. Trotz des raschen

Einsatzes von 18 Feuerwehrleuten brannte der Imbißwagen mit einer angebauten Trinkhalle völlig aus. Die Flammen beschädigten auch einen daneben abgestellten nicht zugelassenen Ford Capri. Durch die Hitzeentwicklung entstanden auch Schäden an den Fensterrolläden eines angrenzenden Hauses. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 20.000 Mark geschätzt. In

der Nacht zuvor hatte ein Brand in der Lagerhalle einer Druckerei in der gleichen Straße einen Schaden von rund 200.000 Mark verursacht.

In beiden Fällen konzentrieren sich jetzt die Ermittlungen der Polizei darauf, ob ein Zusammenhang zwischen beiden Bränden besteht und von Brandstiftung ausgegangen werden muß. Hinweise von Zeugen,

die in beiden Nächten um die Mitternachtszeit und danach auffällige Beobachtungen gemacht haben könnten, werden von jeder Polizeidienststelle entgegenge-
nommen.

Quelle: Blickpunkt Erlensee

Die Polizei informiert

Brand im Gewerbegebiet

Erneut mußte die Feuerwehr in Erlensee zu einem Brand in dem zwischen den beiden Ortsteilen Rückingen und Langendiebach gelegenen Gewerbegebiet ausrücken, nachdem in der Nacht zum Donnerstag ein in der Dieselstraße abgestellter Imbißwagen in Flammen aufgegangen war. In der Nacht zuvor hatte ein Brand in der Lagerhalle einer Druckerei in der gleichen Straße einen Schaden von rund 20.000,-- DM verursacht.

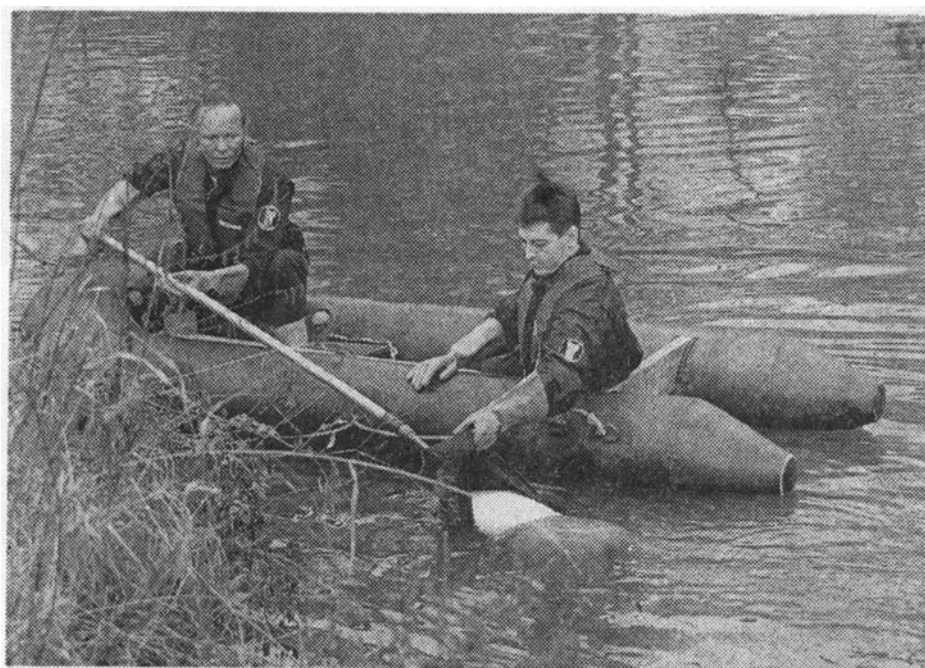
Der neuerliche Brand ist am Donnerstag kurz nach zwei Uhr nachts gemeldet worden. Trotz des raschen Einsatzes von 18 Feuerwehrleuten brannte der Imbißwagen mit einer angebauten Trinkhalle völlig aus. Die Flammen beschädigten auch einen daneben abgestellten nicht zugelassenen Ford Capri, durch die Hitzeentwicklung entstanden auch Schäden an den Fensterrolläden eines angrenzenden Hauses. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 20.000,-- DM geschätzt.

In beiden Fällen konzentrieren sich jetzt die Ermittlungen der Polizei darauf, ob ein Zusammenhang zwischen beiden Bränden besteht und von Brandstiftung ausgegangen werden muß. Hinweise von Zeugen, die in beiden Nächten um die Mitternachtszeit und danach auffällige Beobachtungen gemacht haben könnten, werden von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen.

Quelle: Hallo Erlensee

9. Dezember

Öl auf Kinzig



Polizeibeamte entdeckten bei einem „Öleinsatz“ auf der Kinzig zufällig eine Leiche.

Foto: Axel Häsler

Ölfilm auf der Kinzig

Polizeibeamte entdeckten zufällig Leiche im Wasser

H a n a u (oh). – Wegen eines geringfügigen Ölfilms, der sich am Freitag großflächig auf der Kinzig ausgebreitet hatte und an einem Stauwehr bei Erlensee entdeckt worden war, hat die Arbeitsgruppe Umwelt der Hanauer Polizei am Vormittag ermittelt. Die Feuerwehr errichtete eine Ölsperre.

Nach den Feststellungen der Polizei, die Vertreter der Unteren Wasserbehörde und des Wasserschutzamtes hinzugezogen hatte, stammten die Ölverschmutzungen von der Oberflächenentwässerung im Industriegebiet Langenselbold,

die aufgrund der starken Regenfälle in jüngster Zeit über ein Hebewerk in den Flußlauf gelangt waren und sich wegen der hohen Fließgeschwindigkeit der Kinzig großflächig ausgebreitet hatten.

Eine bei den Ermittlungen eingesetzte Besatzung eines Polizeihubschraubers, die sich nach einer Fahndung im Raum Birstein auf dem Rückflug befand, entdeckte an der Kinzig in Höhe des Hanauer Messeplatzes zufällig den Leichnam einer inzwischen identifizierten Frau aus Maintal, die sich in psychiatrischer Behandlung befand und am Vormittag offenbar den Freitod gesucht hatte.

Quelle: Hanauer Anzeiger

9. Dezember

Meldereinlauf City Hotel
Langendiebacher Straße

Während einer Feier von Mitarbeitern in der Küche wurde die Brandmeldeanlage ausgelöst. Allzu starkes Rauchen hatte zu einer entsprechenden Rauchentwicklung geführt. Keine Einsatztätigkeit für die Feuerwehr.